

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leopold & Reichardt in Dresden.

Für Feinschmecker

Dreiring- per Tafel 50 Pf.

LOBECK & Co

Fondant-Chocolade
Rahm-Chocolade
Bitter-Chocolade
Cacao per 1/2 Kg. Dose 2.40 M.
Dessert per Carton 2.3 u. 5 M.

Einzelnen-Zarif.
Kannahme von Anzeigen bis nach 3 Uhr, Sonntags nach 1 Uhr. Die Anzeigen bis nach 11 bis 12 Uhr. Die einseitige Anzeigen (ca. 8 Zeilen) 30 Pf., Familien-Anzeigen aus Dresden 25 Pf., die sonstigen Anzeigen auf Zeit bis 30 Pf., die sonstigen Anzeigen 1.50 Pf. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen die einseitige Anzeigen 25 Pf., Familien-Anzeigen aus Dresden die Grundgebühr 30 Pf. — Zusätzliche Beiträge nur gegen Vorauszahlung. — Jedes Blatt kostet 10 Pf.

Zeugnis-Geld
Die Zeugnisse für Zeugnisse bei täglich zweimaliger Auszahlung von 500 und 1000 Mark (aus dem 1. bis 31. Dezember) bis 5.50 Pf. Bei einseitiger Auszahlung durch die Post 2 Pf. (ohne Befreiung). Die bei den Zeugnissen von Dresden u. Umgebung am Tage vorher im geschlossenen Briefkasten erhalten die ausstehenden Zeugnisse mit der Zeugniss-Geld zusammen gesandt. Nachdruck mit bezüglicher Auszahlung (Dresd. Nachr.) zulässig. — Unerwünschte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegraphische Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 * 2096 * 3601.

Hauptgeschäftsstelle:
Rosenstraße 38/40.

Unser alljährlich stattfindender

Inventur-Ausverkauf

beginnt

Mitte Januar.

„Raumkunst“, DRESDEN-A.,
Viktoriastraße 5/7.

Größtes Lager

in

Beleuchtungs-
Gegenständen.

Ebeling & Croener
Bankstrasse 11.

Galerie E. Arnold

Schloss-Strasse 34.

Gemälde Erich Erler.

Schutzbrillen und Respiratoren zum Schutze gegen Staub, Rauch, Dämpfe und irrespirable Gase fertigt als Spezialität

Carl Wendschuchs = Etablissement

Struvestrasse 11.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Südwestwind, Temperaturrückgang, zeitweise Niederschläge.

Die Neueinführung von Wagners „Reife-lingen“ errang gestern im Königl. Opernhause einen großen Erfolg.

Der Reichstag wird voraussichtlich schon am 6. Februar zusammentreten.

Vor dem Reichsgericht in Leipzig kommen im Januar drei Spionageprozesse zur Verhandlung. Der französische Minister de Selves hat seine Demission eingereicht.

Im Generalkomitee des tripolitanischen Expeditionskorps stehen durchreisende Kenderungen bevor.

Die Revolutionäre in China beschloßen, ohne Rücksicht auf die Befehle der Regierung die Nationalversammlung nach Schanghai einzuberufen.

Bei einem Brande des Gebäudes der Equitable-Lebensversicherungs-Gesellschaft in New-York sind sieben Personen umgekommen, sieben schwer verletzt.

Für des Reiches Wehr.

Gegen Revolution und Massenstreik.

Der Tag der Wahl steht vor der Tür. In die Hand des Volkes sind die Weichte des Reiches gelegt, einen Reichstag gilt es zu wählen, dem Aufgaben von ganz ungewöhnlicher Bedeutung bevorstehen. Wie dieser Reichstag ausfallen wird, liegt in dem Willen des Volkes.

Mit hartem Griffel hat das vergangene Jahr seine Ereignisse auf die deutsche Schiefertafel geschrieben, um die Worte des Reichstagsantrags vom 5. Dezember zu gebrauchen, und niemand kann diese Schrift auslöschen. Dreimal fanden wir vor dem Kriege, dreimal war England drauf und dran, unsere Flotte durch einen Ueberfall zu vernichten, drei Malen werden unvergessen bleiben, der 24. Juli, 19. August und 18. September. Diese Gedenktage reden eine berechtigte Sprache. Sie mahnen uns, wachsam zu sein und ohne Zögern und Zaudern die Rüstung zu vervollkommen, damit Aktion nie wieder einen Ueberfall wagen kann. Ein jeder Tag kann uns den Krieg bringen, der Ring unserer Feinde schließt sich enger und enger, man neidet uns die Luft zum Atmen, die Sonne zum Leben, und schon längst wäre der Weltkrieg ausgebrochen, wenn nicht unsere Feinde das gute deutsche Schwert fürchteten, das ihnen schon manchmal schwere Wunden geschlagen hat. Noch fürchtet man uns, aber wie lange noch? Unsere Nachsichtigkeit im vergangenen Sommer wird uns in Frankreich wie in England abfällig als Schwäche ausdeuten, die militärische Nachpresse beider Länder sucht die Leistungen unserer Armeen geschildert als minderwertig hinzustellen, das offizielle Blatt des französischen Kriegsministers bringt fast in jeder Nummer die größten Schmähartikel, die durch vor dem deutschen Schwerte man zu zerkreuen, den Menschen wie den Briten schwillt der Ramm, und es sei hier nur erinnert an ein Wort Bismarcks, das dieser in den kritischen Tagen des Jahres 1887 im Reichstage gesprochen hat: „Die Wahrscheinlichkeit eines französischen Angriffs auf uns tritt ein, wenn Frankreich irgendeinen Grund hat zu glauben, daß es uns überlegen sei; dann, glaube ich, ist der Krieg sicher! Wenn sie meinen, mehr Soldaten, oder bessere Artillerie, oder bessere Wund- nisse zu haben, so schlagen die Franzosen los.“ In der Tat gewinnt heute in Frankreich die Meinung mehr und mehr die Oberhand, militärisch uns überlegen zu sein, und dieser Glaube allein kann uns den Krieg bringen.

Unsere Regierung hat diese Gefahr sehr klar erkannt. Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ hat in ihrem letzten Appell an die Wähler erklärt, daß der kommende Reichstag sehr bald „Aufgaben zur Sicherung der Wehrhaftigkeit unseres Vaterlandes“ zu erfüllen haben wird. An den Wählern ist es nun, zu zeigen, daß sie aus den längsten Ereignissen gelernt haben. Ein in allen nationalen Fragen zuverlässiger Reichstag ist eine Lebensbedingung für unser Reich. In Frankreich und England wartet man mit Spannung auf das Ergebnis der Reichstagswahlen. Wird die Sozialdemokratie wirklich die härteste Partei, wie sie zuverlässig prahlt, dann hätte dich, deutsches Volk, daß du nicht eines Tages am Rhein und an der Nordsee durch den Donner der feindlichen Geschütze gewedt wirst. Es ist ein falscher Trost,

zu glauben, daß, im Falle der neue Reichstag national unzuverlässig sein sollte, durch eine Auflösung sühlerlich eine nationale Mehrheit geschaffen werden könnte. Ehe dieser Reichstag zusammentreten könnte, wäre kostbare Zeit verloren, wir aber haben keine Zeit mehr zu veräumen, denn was wir von der Minute angeschlossen, bringt keine Gewigkeit zurück.

Die Feinde stehen gewappnet an unseren Grenzen, und wir wollten in unseliger Verbblendung der anti-nationalen Sozialdemokratie zum Siege verhelfen? Das wäre

Verrat am Vaterland.

Lassen wir uns doch nicht täuschen! Die Sozialdemokratie ist revolutionär bis in die Knochen, und wenn sie sich jetzt den Schatzpelz anhängt, so ist das eben ein Wahl-trick wie viele andere. Der sozialdemokratische Kandidat für Magdeburg hat sich sogar als „Vernunftmonarchist“ bezeichnet. Diesen Leuten sind eben alle Mittel recht, um das Meer der Mitläufer an sich zu fetten. Wer sich aber über den wahren Charakter der „deutschen“ Sozialdemokratie unterrichten will, der nehme sich die Mühe und lese noch einmal die sozialistischen Blätter zur Zeit der Marokko-Krisis. Mit Geißer und Gift fielen damals die zielbewußten Führer über das national gekannte deutsche Volk her, und als die Krisis am höchsten stand, da verankalteten die Genossen lärmende Massendemonstrationen, in denen auch nicht ein Hauch vaterländischer Gesinnung zu spüren war, wohl aber beschimpfte man in der unerhörtesten Weise das national gekannte Volk und die Regierung. Damit nicht genug, in einer Berliner Versammlung drohte der offizielle Redner unter dem dröhnenden Beifall seiner Parteigenossen offen mit dem

Massenstreik im Falle der Mobilmachung.

Höhnisch schrie damals die „Leipz. Volksztg.“: „Und wenn die Junkerpresse wegen unserer Haltung in der Marokkofrage von Hochverrat fasselt, so müssen wir dies als eine herabsetzende Verleumdung zurückweisen. Wir sind keine Hochverräter, wir sind viel Schlimmeres. Wenn sie das Auftreten des Proletariats, um einen Krieg zu verhindern, als eine Schwächung und Gefährdung der Militärmacht Deutschlands gegenüber dem Ausland darstellt, die die Grenzen des Hochverrats streift, so muß man eigentlich darüber lachen, wie eine gewaltige Weltumwälzung in der freien Luft der Wackstube oder vom erhabenen Standpunkte des Reserveleutnants aussieht. Das internationale Proletariat schiert sich den Teufel darum, ob Deutschland oder Frankreich militärisch etwas stärker ist; es hat nur eins im Auge: die eigene Macht gegen die Bourgeoisie zu stärken und seinen Willen gegen den Willen der Kriegsheber durchzusetzen.“

Diese schmachvolle Haltung war nicht etwa der Ausdruck augenblicklicher Erregung, sie war nichts als der Ausdruck des vaterlandfeindlichen Charakters dieser Partei. So erklärte Genosse Dr. Michels auf dem Parteitage in Jena im Jahre 1905: „Wir müssen bei einem internationalen Konflikt mit der allergrößten Schärfe betonen, daß für die deutsche Arbeiterklasse nationale Fragen heute nicht existieren, . . . daß die nationale Frage, die wir heute haben, die soziale Frage ist, und daß nicht fremde Nationen, sondern die herrschenden Klassen in eigenen Lande unsere Gegner sind.“ Das ist deutlich genug, und damit nur ja kein Zweifel möglich sei, hat man auf dem Internationalen Kongress 1907 in Stuttgart in einer Resolution die Arbeiter ausdrücklich aufgefordert, wenn ein Krieg droht, alles aufzubieten, „um durch die Anwendung der ihnen am wirksamsten erscheinenden Mittel den Ausbruch zu verhindern, die sich je nach der Verschärfung des Klassenkampfes und der Verschärfung der allgemeinen politischen Situation naturgemäß ändern“. — Sapienti sat.

Darum auf zur Wahl! Niemand darf fehlen, denn es geht am Freitag um die Sicherheit des Reiches und um die Erhaltung des Friedens. Bleibt Deutschland militärisch unermundbar, so ist der Friede gesichert, bekommen wir einen Reichstag, der in den Wehrforderungen verlag, so ist der Krieg sicher. Darüber habt Ihr zu entscheiden, deutsche Bürger und Bauern!

Und noch einmal rufen wir es allen Tauen zu:
Der nicht wählt, wählt rot!
Auf jede Stimme kommt es an. Wandler Wahlkreis ist nur dadurch verloren gegangen, daß etwa ein Duzend

bürgerlicher Stimmen fehlten. Nur dadurch, daß es 1907 gelang, von den drei Millionen Nichtwählern des Jahres 1903 rund eine Million an die Wahlurne zu bringen, wurde die Sozialdemokratie fast auf die Hälfte ihrer Sitze gebracht. Läßen alle bürgerlichen Wähler ihre Pflicht, wir hätten keine rote Gefahr.

Das Vaterland ruft.

Jeder national gesinnte Mann
erfülle am Wahltag,
Freitag, den 12. Januar,
seine Pflicht!

Neueste Drahtmeldungen

vom 9. Januar.

Neue Enthüllungen über Marokko.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der „Voss. Ztg.“ wird aus Paris gemeldet: Man hat der öffentlichen Meinung Frankreichs methodisch die Ueberzeugung beibringen wollen, daß die Entscheidung des „Panther“ nach Madrid ein Blick aus hellerem Himmel und vollkommen unverdorben war. Der frühere Minister Jules Roche, seit nunmehr in der „Republique Francaise“, daß das französische Auswärtige Amt nach der Ernennung des Herrn Monis zum Ministerpräsidenten diesem am 13. oder 14. März vorigen Jahres eine ausführliche Denkschrift überreichte, die eindringlich auf die Bedeutung des Zusammenarbeitens des französischen und deutschen Kapitals im Kongobeden aufmerksam machte und nachdrücklich hervorhob, daß die deutsche Reichsregierung auf das Zustandekommen des gemeinsamen geplanten Kongobahnbau das größte Gewicht lege. Die Denkschrift führte auch aus, daß eine unangenehme deutsche Annäherung gegen Frankreich zu befürchten sei, wenn die französische Regierung dem Entwurf des französisch-deutschen Kontraktvertrages ihre Zustimmung nicht ungesäumt erteilt. Herr Monis legte die Denkschrift eifrigst zu den Akten und kümmerte sich während seiner ganzen Amtsdauer keinen Augenblick lang weiter um sie. Die Vertreter der beiden Gruppen, welche für die französische und das Reichstag mitglied Semler für die deutsche, wurden inzwischen in Paris beim kolonialpolitischen Messium vorstellig und behandelten auf roher Erdringung ihrer Angelegenheit, konnten jedoch nichts erreichen. Der Vorkämpfer in Berlin Jules Cambon wurde in vollständiger Unkenntnis dieser Vorgänge gelassen und bearriff nicht, weshalb Deutschland den „Panther“ nach Madrid schickte, als wenige Tage vorher Cambon und Semler einfach darauf verzichteten, ihre ausichtslosen Bemühungen in Paris fortzusetzen. Diese Enthüllungen werden zweifellos im Senatsauschuss sehr erregte Aufreite hervorrufen.

Paris. (Priv.-Tel.) Heute fand unter dem Vorsitz des Herrn Fallières die Sitzung des Oberen Landesverteidigungsrats statt, um sich mit der militärischen Vorbereitung der marokkanischen Schutzberverhaft zu beschäftigen. Die Regierung schwärmt, daß sie wenigstens in den ersten Jahren in Marokko dauernd eine Truppenmacht von nicht unter 60 000 und vielleicht 80 000 Mann wird halten müssen. Ohne völlige Zerrüttung der militärischen Verhältnisse im Mutterlande ist eine derartige außerordentliche militärische Anstrengung nicht zu machen. Es handelt sich also darum, diesen marokkanischen Truppenbedarf zu decken, ohne daß die allgemeine Wehrorganisation in Frankreich aus den Augen geht.

Paris. In der heutigen ersten Sitzung des Senats nach den Ferien gedachte der Alterspräsident Douquet der Errungenschaften der Republik und gab seiner Freude Ausdruck, daß das Jahr 1911 das Einvernehmen zwischen Frankreich, England und Rußland noch inniger gehalten habe. Danach erinnerte daran, daß die Kommission für das deutsch-französische Abkommen ihren Willen bekundet habe, die Prüfung des Abkommens im Geiste höchster Unparteilichkeit und nur unter Rücksichtnahme auf die Würde, Sicherheit und Größe Frankreichs vorzunehmen. Auf diese Erklärung müsse man vertrauen in der Ueberzeugung, daß das Abkommen ein bedeutungsvoller Faktor für den Frieden zwischen den beiden Nationen sei. Die Sitzung wurde sodann aufgehoben.

Aus der Wahlbewegung.

Berlin. (Priv.-Tel.) Nachdem die Kandidatenliste nunmehr vollständig vorliegt, läßt sich ein genaues Bild geben von den Abgeordneten, die sich bei den Neuwahlen ein Mandat nicht mehr bewerben. Es sind 18 Konservative, 7 Reichsparteiler, 3 Anhänger des Gentiums, 17 Nationalliberale, 17 Freisinnige, 8 Polen,

COGNAC MEUKOW
ist wegen seiner Reinheit von herausragender Qualität
Nur in Dresden in der Rammstraße 11/12 erhältlich

Einverständnis durch erneuten Beifall fundab. In einem kurzen Schlusswort dankte der Kandidat dem Herrn Vorredner und der Versammlung für die überaus günstige Aufnahme seiner Ausführungen, und Herr Dr. Kronfeld schloß mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland gegen 9 Uhr die harmonisch verlaufene Versammlung.

Dr. Heinze über Sozialpolitik. Auch zu der geachteten Wahlversammlung für die Kandidatur des Herrn Kandidatendirektors Dr. Heinze in Dresden-Alstadt, die diesmal im „Kronenpalast“, Schölerstraße, stattfand, war der Andrang außerordentlich groß. Schon 1 1/2 Uhr war der Saal dicht gefüllt; 1 3/4 Uhr erfolgte die politische Absperrung. Vor dem Saal haute sich eine ungeheure Menschenmenge, die keinen Einlaß finden konnte. Der Saal des Vortrags entsprechend, hatte die Versammlung einen sehr starken Zuspruch von der Arbeiterklasse gefunden. Von der ebenfalls dicht besetzten Galerie herab wehten lange Reihen zusammengehörter Zettel mit der Aufschrift: „Wählt Dr. Gradnauer“; die auf den einzelnen Tischen aufgestellten Stühle waren mit den gleichen Zetteln geschmückt. Kurz nach dem Erscheinen des Herrn Dr. Heinze, der mit Handkuffen und anderen mit Pfeifen empfangen wurde, brach ein beispiellos frenetischer, Minuten andauernder Beifall aus: Dr. Gradnauer war erschienen. Nach einer Erklärung des Herrn Rechtsanwalts Schlechte namens des Reformvereins, daß dieser für Dr. Heinze eintreten werde, hielt der nationale Kandidat Herr Dr. Heinze eine groß angelegte Rede über Sozialpolitik. Er führte etwa folgendes aus: Ich bin der Überzeugung, daß die sozialdemokratischen Theorien einer sachgemäßen Behandlung der verschiedenen Berufsstände, über die ich in den letzten Wahlversammlungen gesprochen habe, nicht gerecht werden können, z. B. dem Handwerker, an den sich die Sozialdemokratie jetzt wendet. Der Handwerker, dessen Existenz ich für Deutschland für so außerordentlich wichtig halte, ist ein wertvolles Bindeglied zwischen dem Unternehmertum und dem einzelnen Arbeiter. Seine Bedeutung besteht darin, daß er selbst produziert, daß er eng mit seiner Heimat verwachsen ist. Wie die Sozialdemokratie diesem Stande gerecht werden will, ist nicht zu sagen, denn sie geht darauf aus, die ganzen Produktionsmittel zu verstaatlichen. Auch dem Kleinrentner und dem Sozialdemokratie nicht gerecht werden, dessen innerer Kern das Treueverhältnis zu seinem Vorgesetzten, zum monarchischen Staate ist. Den Privatbeamten vermag die Sozialdemokratie gleichfalls nicht zu fördern, weil er sich nicht an der freien Berufswahl. Die ganzen Theorien der Sozialdemokratie beruhen auf den Anschauungen der Industriearbeiterschaft. Man weiß, wie sie den gegenwärtigen Staat in seinen Grundzügen anerkennen und verteidigen, weil sie glauben, daß nur durch grundsätzliche Umänderung der heutigen Staatsform eine Verbesserung der Lage der Industriearbeiter zu erzielen ist. Ich bin der Überzeugung, daß ganz sicher das Niveau der Industriearbeiterschaft aufrechterhalten werden, daß es gehoben werden muß, daß es erforderlich ist, diesen Stand einzuordnen in den heutigen Staat, in einer Weise, die seinen Bedürfnissen gerecht wird. Unser heutiger Staat wird über kurz oder lang diese Aufgabe lösen, soweit die Möglichkeit überhaupt dazu imstande ist. Unter monarchischer Staat ist besser dazu in der Lage, die große deutsche Industriearbeiterschaft zu fördern als ein demokratisch-sozialistischer Staat. Man kann diese Frage nicht lösen von dem Zusammenhang aller politischen Fragen, und man muß sich klar werden, daß auch der soziale Fortschritt nur nach und nach vor sich gehen kann. In der Sozialpolitik muß man nehmen, was augenblicklich zu erreichen ist, wenn es einen Fortschritt bedeutet. Es ist zweifellos, daß sich der soziale Sinn auch in besser situierten Kreisen immer mehr verbreitet. Der soziale Fortschritt vollzieht sich durchaus nicht allein in der Reichsregierung, unser ganzes öffentliche und private Leben ist durchzogen von sozialen Momenten und Ideen. Das soziale Empfinden besteht darin, daß jedermann seinen Mitmenschen achtet und ehrt, daß er in ihm einen selbstbewußten Menschen mit eigenen Interessen sieht, und daß er den Wunsch des anderen anerkennt, auch vorwärts zu kommen. Ich sehe, entgegen den Versicherungen des Herrn Dr. Gradnauer, durchaus nicht alles rosig an. Ich bin vielmehr der Überzeugung, daß auch in der Sozialpolitik noch vieles zu bessern ist, aber wir sind entschlossen, aufzubauen auf dem, was bereits geschaffen wurde. Durch das freiwillige Vereinsgesetz, das dieses Recht einheitlich für Deutschland geordnet hat, sind große Vorteile erreicht worden. Von großer Bedeutung ist das Koalitionsrecht, das nicht entbehrt werden kann als Mittel für die Arbeiterkraft, ihre Lage zu verbessern. Aber wir wollen eine vollständige Freiheit für jeden, sich an der Koalition zu beteiligen oder nicht. Das Endziel eines Lohnkampfes soll nicht Verbesserung, sondern Frieden sein. Ich begrüße die Vermehrung der Tarifverträge, die einen guten Teil des Fortschritts unserer Sozialpolitik enthalten. Sie beruhen aber nicht nur auf dem Rechtsgefühl und dem guten Willen beider Parteien und bedürfen daher einer gesetzlichen Behandlung, ebenso wie die an sich berechtigten Lohnkämpfe, deren Folgen nicht nur ein Ungleich für den einzelnen Arbeiter sind, sondern für die ganze betreffende Gegend. Die Sozialdemokraten meinen, daß unsere Staatsverfassung, unser Volkssouveränismus, unsere gesamten Zustände schuld seien an der Lage der Arbeiterschaft. Es sind nach dieser Richtung hin die eingehendsten Untersuchungen angestellt und auch von sozialistischer Seite ist konstatiert worden, daß z. B. in England die Arbeiterverhältnisse durchaus nicht so glänzend sind, als es immer behauptet wird. Ich hoffe, daß wir diese englischen Arbeiterverhältnisse erreichen, die sie überholen. Auch der Arbeiterstand kann der Verbesserung durchaus nicht entbehren. Ein weiterer Ausbau des bereits Geschaffenen muß jedoch erfolgen (Abkürzung der Arbeitszeit, Regelung der Wohnungsverhältnisse — eine der größten sozialen Fragen, in der viel geschehen kann —, Erweiterung der Sonntagsruhe, Einschränkung der Nachtarbeit, Einschränkung von Urlaub). Zum Arbeiterstand gehört auch ein weitgehender Schutz der Frauarbeit. Ein ganz wesentliches soziales Moment ist die Jugendfürsorge, für die die bürgerlichen Kreise gegenwärtig nach allen Richtungen hin interessiert sind. Ich möchte den Sozialdemokraten raten, sich dazu zu entschließen, auf dem Boden des Gegebenen positiv zu arbeiten und die Kräfte, die überall gelegt sind, weiter zu entwickeln, ihre Energie und ihre Arbeitskraft in den Dienst einer fortschreitenden Sozialpolitik zu stellen. Ich warne sie aber, ihre Arbeit an Ziele zu verwenden, die den Umständen des Staates im Auge haben. Unser Staat ist so fest gebaut, daß sie ihn doch nicht ändern können. — Die Ausführungen Dr. Heinzes wurden fortwährend durch härmliche Zwischenrufe und höhnische Gelächter unterbrochen, fanden aber bei seinen bedeutend in der Mitgliederzahl befindlichen Anhängern lebhaften Zustimmung. In der Debatte trat Herr Dr. Gradnauer Herrn Dr. Heinze im sozialdemokratischen Sinne entgegen. Herr Dr. Heinze habe schöne Worte gesprochen über unsere wirtschaftliche Lage und die in Aussicht stehenden Verbesserungen, aber wenn man alles eingehend prüfe, komme man doch zu ganz anderen Anschauungen. Die wirtschaftliche Entwicklung vollziehe sich nicht durch die Gesetzgebung, sondern auf Grund der technischen Bedingungen im heutigen Wirtschaftsleben. Solange in unserer Gesellschaftsordnung der Kapitalismus von ausschlaggebender Bedeutung sei, könne sie nicht sozial sein. Die Ziele der Sozialdemokratie gingen darauf hinaus, eine gerechtere Wirtschaftsordnung anzustreben, in der nicht wie heute ein so klaffender Gegensatz zwischen Kapital und dem schaffenden Volke vorhanden ist. Der Redner unterzog dann das Reichsversicherungsorgan, unsere Sozialgesetzgebung, insbesondere die Reichsversicherungsordnung, unser Koalitionsrecht, unseren Arbeiter-

schutz, die Einteilung der Reichstagswahlkreise, die Steuerpolitik und unsere Zukunftsabrechnung einer scharfen Kritik und fand damit bei seinen Parteigenossen tosenden Beifall. Er schloß mit der Hoffnung, daß am 12. Januar ein besserer Reichstag zustande käme. Herr Bohne wandte sich hauptsächlich gegen die liberalen und beiratete die Sozialdemokratie als die besten Vertreterin aller Berufsstände. Das Schlusswort des Herrn Dr. Heinze ging in tolokalem Lärm unter. Schluß der Versammlung 1 1/2 Uhr.

Die politische Lage und die Aufgaben eines nationalen Reichstagsabgeordneten lautete das Thema, das der Kandidat der rechtsstehenden Parteien im 6. Reichstagswahlkreis, Herr Prof. Dr. Mammen, gestern abend in einer Wählerversammlung in „Hammers Hotel“ in Vorstadt Strießen behandelte. Der Vorsitzende des Wahlkreises, Herr Rektor Prof. Dr. Voerner, eröffnete die Versammlung mit begrüßenden Worten. Er wies darauf hin, daß der 6. Wahlkreis von vornherein als ein verlornener angesehen werde. Dazu liege aber keine Veranlassung vor, denn es hätten die Ordnungsparteien bei den letzten Wahlen einen großen Achtungserfolg erzielt. Trotz redlicher Bemühungen sei es nicht gelungen, einen gemeinsamen Kandidaten zu finden. Habe man aber auch bisher getrennt gearbeitet, so werde man bei der Stichwahl doch vereint sein. Hierauf nahm Herr Prof. Dr. Mammen das Wort und führte u. a. aus: Nicht Ehrgeiz ist es gewesen, der mich zur Annahme der Kandidatur veranlaßt hat. Aufgewachsen in der Industriestadt Plauen als Sohn eines Industriellen, habe ich die Bedeutung der industriellen Entwicklung kennen gelernt. Das Studium der Volkswirtschaftslehre hat mich auch den Wert der Landwirtschaft kennen lernen. Leider klafft zwischen diesen beiden Hauptberufszweigen eine Kluft. Ich betrachte es als meine Aufgabe, auf die Wechselbeziehungen hinzuwirken, die zwischen diesen beiden Erwerbszweigen bestehen. Es ist genug des Sadern. Ich werde nach meiner inneren Überzeugung eintreten für eine harmonische Entwicklung aller Erwerbszweige unseres Volkes. Es liegt mir nicht daran, die etwas weiter links stehenden Ordnungsparteien zu bekämpfen. Unser gemeinschaftlicher Gegner ist die verabsolutierte Sozialdemokratie (Hau-Ruf) und das mit Rom liebende Zentrum. Die Sozialdemokratie, die sich mit Vorliebe die Arbeiterpartei nennt, meint es gar nicht so gut mit den Arbeitern. Sie verdächtigt alles, was von Seiten der anderen Parteien, von Staat und Gemeinde für das Wohl der arbeitenden Massen getan worden ist. Die Arbeiter müssen zu positiver Arbeit dadurch herangezogen werden, daß wir sie über die Vorgänge in unserem Wirtschaftsleben aufklären. Wir müssen uns daran gewöhnen, in jedem Deutschen den Vorkämpfer zu sehen. Gemeinlich über Parteilichkeit! Ich sehe auf dem Boden der nationalen Anschauung, bin kein ausgeprägter Parteimann und werde mich keinem Fraktionszwang unterwerfen, sondern mir bei jeder Frage die volle Freiheit meiner Entscheidung vorbehalten. Wir fordern von unserer Regierung eine zwar friedliebende, aber kraftvolle auswärtige Politik, damit Deutschlands Ansehen nicht verringert werde. Dazu sind ein starkes Heer und eine starke Flotte nötig. Ich werde schließlich am bewährten Reichstagswahlrecht, vielleicht nur würde es sich empfehlen, das Recht zu einer nationalen Pflicht zu machen. Eintreten werde ich ferner für eine Weiterentwicklung unserer Kolonien. Heimatpolitik und Kolonialpolitik sind für mich keine Gegensätze. Alle Erwerbszweige sind nach Kräften zu fördern und zu härten. Deshalb trete ich für eine fortschreitende Besserung der Gesetzgebung ein, die darauf abzielt, die Gegensätze zwischen den Volksschichten milder zu mildern. Es bedarf nicht des Klassenkampfes, wir sind aufeinander angewiesen. Wir müssen schließlich an unserer bewährten Schulpolitik, Neben der Industrie muß auch die Landwirtschaft gefördert bleiben. Wir müssen auch dem Arbeiter geben, was der Arbeiter ist. Ich nehme für mich in Anspruch, arbeiterfreundlich zu sein. Der Sozialdemokratie, die noch nichts Positives für die Arbeiter geleistet hat, sollte ein denkender Arbeiter seine Stimme nicht geben. Mancher Arbeiter muß sich heute widerwillig dem Trude der Sozialdemokratie beugen und das Doppelt und Dreifache für diese Partei bezahlen, was er sonst für Staat und Gemeinde zahlt. (Gerate Zwischenrufe: Schluß!) Stecken Sie einmal Ihren Zukunftsplan auf fünfzig Jahre in einen Schrank und balancieren Sie ihn für eventuelle Fälle recht auf ein, aber treiben Sie einmal mit uns praktische Arbeit! An einem gesunden, fröhlichen Mittelstande, als einer der sicheren Säulen des Staates, müssen wir festhalten. Auch der solide Haus- und Grundbesitz bedarf des Schutzes. Eine gesunde Finanzpolitik ist die beste Voraussetzung für eine gedeihliche Fortentwicklung des Reiches und der Einzelstaaten. Allen Unzufriedenen möchte ich heute zurufen: Nicht dadurch wird die Lage gebessert, daß man am Tage der Wahl entweder gar nicht wählt oder einen roten Stimmzettel abgibt. Es gilt den Kampf um deutsche Art. Wägen alle nationalgefühnten Elemente bei der Wahl ihre Sonderinteressen zurückstellen hinter die nationale Pflicht. Durch Kampf zum Siege für Vater und für Reich! (Lebhafter Beifall.) — In der Debatte stellte sich ein Herr Bartholomäus als Vertreter des Deutschen Bauernbundes vor. Er zweifelte die Mittelstandsfreundlichkeit des Kandidaten an. Die Bauern hätten sich unter dem sonderbaren Unterbunde nicht mehr als glücklich, Redner empfahl die Wahl des national-liberalen Kandidaten. — Herr Landgerichtsdirektor Dr. Kraner trat den Ausführungen des Vorredners entgegen. Als er die sozialdemokratischen Ideen widerlegte, wurde er wiederholt von den anwesenden Sozialdemokraten durch Zwischenrufe unterbrochen. Redner trat für die Wahl Dr. Mammens ein. — Nach einem Schlusswort des Kandidaten wurde die Versammlung geschlossen.

Vom Generalkommando des 12. Armeekorps erhalten wir folgende Mitteilung: „Der Artikel „Rein gerichtliches Nachspiel zum Mandatsverhältnis bei Vorka“ in der Abendausgabe Ihres Blattes vom 4/1. 1912 enthält Unrichtigkeiten: 1. Inwiefern angeht wird, daß das Durchschwimmen der Elbe an dieser Stelle bei den Warnungen des am gegenüberliegenden Ufer wohnenden Wirtschaftsbefehlers hätte unterbleiben müssen, ist zu bemerken, daß eine derartige Warnung nicht erfolgt ist. Wirtschaftsbefehrer Steuert, der von seinem Grundstücke herbeieilte, um die Patrouille zu warnen, traf erst am Ufer ein, als das Unglück bereits geschehen war. 2. Keine Behörde hat sich ausdrücklich, auch dem Sinne nach nicht, dahin geäußert, daß es im Mandatsverhältnisse gebe, die eine Verantwortlichkeit der Vorgesetzten ausschließen.“

Die Verhandlungen des Schwurgerichts in der ersten diesjährigen Sitzungsperiode beginnen Mittwoch, den 21. Januar. Zum Vorsitzenden ist Landgerichtsdirektor Dr. Naumann ernannt worden.

Der sächsische Verkehrs-Bund (Leipzig — Handels- — Kaufmarkt) hält am 13. Januar eine Mitglieder-versammlung in Leipzig, Restaurant „Burgkeller“, 1. Etage, abends 6 1/2 Uhr, ab. Die Tagesordnung weist außer verschiedenen Anträgen betr. Jugendverbesserungen mehrere äußerst interessante Punkte auf, wie: Eisenbahnprojekt Karlsbad — Weipert und dessen Weiterführung in Sachsen, Bildschmied in Eisenbahnwagen, Sachsen im Winter, Sachsen im Sommer, Herausgabe einer „Sachsennummer“ der Zeitschrift „Deutschland“, zweckmäßige Propaganda. Auch seitens der sächsischen Regierung ist eine Beteiligung an dieser Sitzung in Aussicht gestellt worden. Gänge sind herzlich willkommen.

Neue Vereinsrechtlichmerkmale, die im Frühjahr-Abendkolloquium zur Ausführung kommen sollen, sind spätestens bis zum 1. März bei dem zuständigen Vermittlungsamt anzumelden.

Die rechtsstehenden Kandidaten der Dresdner Wahlkreise.

Dresden-Alstadt: Dr. Heinze (natl.).
Karl Rudolf Heinze, Landgerichtsdirektor, Dr. jur., wurde am 22. Juli 1865 in Eldenburg i. Gröblich geboren. Er besuchte von 1875 bis 1883 die Realschule in Leipzig, studierte 1883 bis 1887 in Tübingen, Heidelberg, Berlin und Leipzig die Rechte, promovierte 1887, diente 1887 bis 1888 beim 107. Infanterie-Regiment (Kapitän a. T.), 1889 Referendar, 1895 Assessor, 1896 Amtsrichter, dann Landrichter und Landgerichtsdirektor in Dresden, seit 1906 Landgerichtsdirektor. 1899 bis 1902 gehörte er dem Dresdner Stadtverordneten-Kollegium an, 1902 bis 1906 war er unbedingter Stadtrat. Wahlteil des Reichstags ist er seit 1907.
Ein Bild Dr. Heinzes können wir unsern Lesern leider nicht bieten, da uns ein solches nicht zur Verfügung gestellt worden ist.

Dresden-Neustadt: Wetzlich (Natl.).

Johannes Cosar Wetzlich ist geboren am 11. Juni 1871 in Dresden als Sohn des Glasermeyers und späteren unbedingten Stadtrats und Landtagsabgeordneten Weglich. Seit 1908 ist er Mitglied des Stadtverordneten-Kollegiums. Wetzlich ist gelernter Kaufmann und Glasermeyer. Er war früher lange Zeit in einer hiesigen Großbank als Beamter beschäftigt, hat aber auch die ordnungsgemäße Meisterprüfung als Glaser abgelegt.

Dresden-Land: Dr. Mammen (kons.).

Anton Wilhelm Mammen, außerordentlicher Professor für Volkswirtschaftslehre an der Vorkademie Zcharand, ist am 17. Oktober 1872 in Plauen i. V. geboren. Er besuchte die Bürgerliche und das Königl. Realgymnasium in Plauen i. V., sowie das Annenerrealgymnasium in Dresden. Der für den höheren sächsischen Norddeutschen vorgezeichneten Bildungsweg wurde abgelehnt und 1890 das Staatsexamen als Vorkandidat abgelegt. Hieran Studium der Staatswissenschaften in München (1890 bis 1901), wo sich er im Dezember 1901 zum Dr. phil. promovierte. Dann Bewirtschaftung in die eigenen Besitzungen bei Hof in Bayern bis zur erfolgten Berufung als Assistent am Mineralogischen Institut der Königl. Vorkademie zu Zcharand (Herbst 1901). Als Privatdozent habilitierte er 1905 (für Volkswirtschaftslehre und Vorkandidat). Am 1. Mai 1909 wurde er außerordentlicher Professor. Mammen war vor fünf Jahren als Reichstagskandidat der rechtsstehenden Parteien in Hof i. V. aufgestellt.

Dresden-Land: Herrmann (natl.).

Johannes Herrmann, Ober-Polizeikommissar, wurde am 18. Februar 1869 in Pirna geboren und besuchte dort die 1. Bürgerschule, später Realschule mit Programmstudium. Sein Militärdienst führte ihn nach Großenhain zum Königl. Infanterie-Regiment. Inherdienstlich beschäftigt er sich eingehend mit sozialen Fragen, hier ist es besonders die Wohnungsfrage, für die er in Wort und Schrift eintritt.

Dr. S. Dresden Nachrichten, 10. Januar 1912 Seite 3

Heute Abend verschied sanft unser lieber Bruder, Onkel und Schwager

Anatol Freiherr von der Wenge, Graf von Lambsdorff.

Im Namen der Hinterbliebenen
Valerie Baronin von Ungern-Sternberg,
geb. Gräfin von Lambsdorff.

Tharandt, den 8. Januar 1912.

Die Beerdigung findet am Freitag den 12. Januar um 3 Uhr vom
Trauerhause in Tharandt aus statt.

Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, in der Nacht vom 7. zum 8. Januar meinen seligen Mann, unsern
treuschmerzenden Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Gartenbauinspektor Karl Braunbart,

Ritter pp.,

Geschäftsführer a. D. des Landesobstbauvereins für das Königreich Sachsen,

in die Ewigkeit abzurufen. Im tiefsten Schmerze zeigen dies an

Frau Gesina Braunbart, Niederbohris,
Karl Braunbart und Frau, Senftitz,
Karl Bocksch und Frau geb. Braunbart, Baugen.

Niederbohris bei Dresden, am 8. Januar 1912.

Die Trauerfeier findet Mittwoch nachm. 3 Uhr im Trauerhause, Niederbohris, Eugen-Dietrich-Strasse 28, statt.
Die Beisetzung erfolgt in Baugen am Donnerstag vormittag.

Am 7. Januar entschlief sanft nach längerem Leiden
die Stiftsdame

Fräulein

Alwine Barth.

Kuratorium und Stiftsdamen werden ihr in dankbarer
Würdigung ihrer edlen, liebreichen Gesinnung allzeit ein
ehrenndes Andenken bewahren.

Leipzig und Schönfeld, am 8. Januar 1912.

Das Kuratorium der von Ebersteinschen Mariannenstiftung.

Die Beerdigung erfolgt am 10. Januar, mittags
12 Uhr, nach dem Wunsche der Entschlafenen auf dem
Johannisriedhofe in Leipzig.

Am Sonntag mittag 1 1/2 Uhr entschlief sanft unsere liebe
Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Clementine verw. Neubauer

geb. Bretschneider, gebürtig aus Wildruff,

im 75. Lebensjahre.

Dresden, am 9. Januar 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 10. Jan. nachm. 1 1/2 Uhr
von der Halle des Köstner Friedhofes aus statt.

Nach kurzem schweren Leiden entriß uns der Tod
heute früh unsere einzige Tochter und Schwester

Dora.

Die trauernd hinterbliebene
Familie Weinhold.

Dresden-N., Albrechtstraße 5,
den 9. Januar 1912.

Die Beerdigung erfolgt am 12. Januar 1912 1 1/2 Uhr
nachmittags von der Paretationshalle des Volkswirter
Friedhofes aus.

Verloren gefunden.

am 4. früh kleiner grauer kurzhaariger Hund mit Maulkorb.
Gegen Belohnung abzugeben
Eisenstraße 22.

Einzeliefert:
Kredenz - Terrier, Dachshund,
Hündin, gelbe Dogge (Zughund).
Hyl des Neuen Dresdner
Tierclub-Vereins, Götlicher
Straße 19. Telefon 19016.

Alte Gebisse! Jahr 40
bez. am Best. Gr. Blauenstr. 21
und Trompeterstraße 9, pl.

Geldverkehr.

Grössere H. Hypothek

zu 4 1/2%, auf mehrere Jahre fest, wird auf Dresdner
Grundstück gewährt, wenn ein landwirtschaftliches
Gehalte mit in Zahlung genommen wird. Gel.
Zf. unt. Z. 556 an die Exp. d. Bl.

Ein großes, nachweislich
rentables Fabrikunternehmen
sucht auf

I. Hypothek

ein Darlehn

von hunderttausend Mark

gegen annehmbaren Zinssatz. Angebote unter E. E. 435 an
Haasenstein & Vogler, Dresden, erbeten.

10-12000 Mark

2. Hypothek überh. Brandsache
Suche auf n. veru. Zinshaus. Zf.
v. Selbstdar. erb. u. P. A. 291
„Invalidentauf“ Dresden.

Wichtig! Für hervorragendes
Unternehmen wird still. Teilhaber
(Herr oder Dame) mit ca.
5000 Mark Kapital gesucht. 50 %
Gewinnbeteiligung. Gel. Zinsd.
unter M. 538 erb. Exp. d. Bl.

Glänzende Kapitalanlage.

Infolge Abnehmens des bis-
herigen Teilhabers suche für
meine gediehe, altrenommierte,
blühende Fabrik in Borsert
Dresdens einen stillen oder
tätigen

Teilhaber

mit 125-150000 M. Einlage
gegen gute hypothekarische
Sicherheit aufzunehmen. Dem
tätigen Teilhaber stelle fürs
1. Jahr außer

5 % Kapitalzinsen ca.

40000 M.

Gewinnanteil

In Aussicht Grundsolides,
risikofreies Unternehmen. W.
Unter. mit von Herren, die tat-
sächlich über das verlangte
Kapital verfügen, erbeten u.
U. B. 656 in die Exp. d. Bl.

Zum Ausleihen vorge-
merkt auf gute Hypoth.:
3 x 10000, 9- bis
12000, 12000, 3000 u.
und and. Betr. Maucksch,
Wasshaffstr. 5. Tel. 19259.
Geogr. 1892. ff. Erf. NB. Ich
verm. wieder innerhalb 1/4 Jahres
14 Hypoth. u. Teilhaberschaften.

Geg. vierteljähr. 50 A bez. 75 A
fest. Gewinn-Anteil u. höchste
Sicherheit

1000-1500 M. ges.
als still. Teilhab.-Kapital.
Offerten u. D. N. 5533 an
Rudolf Mosse, Dresden.

Statten- u. Privatgelder
in verschiedenen Beträgen für
sof. od. Offern als 2. u. 1. Hyp.
bei noch auszuliehen

Alex. Neubauer,

Dresden, Ferdinandsstr. 12.
Suche 10000 Mk.
auf mein Zinshaus in guter
Wohnungslage hinter 35000 M.
Taxe 66000 M., Miete 3600 M.,
12 Wohnungen mit langjährigen
päuhl. Mietern. Zf. u. 145 II. E.
Großhainer Str. 114, Papierhöl.

Kaufmann, 40 J., sucht sich in
einem solideren Waren- oder
Fabrikgeschäft in Dresden mit
12000 M.

zu beteiligen.

Nähere Angaben mit letztjährig.
Bilanzen erwünscht u. P. 257
a. d. Exp. d. Bl.

72000 Mk.,

erste Hypothek, auf vollvermied.
Dresdner Zinshaus per 1. Juli
1912 gesucht. Mietenstrag 7200 A
Offerten nur von Selbstdar-
lehern unter S. L. 730 in
die Exp. d. Bl.

Kredit bis M. 1000

erh. fol. Leute jed. Standes ohne
Vorwissen. Nürnberger Spar-
u. Darlehnsbank e.G.m.b.H.

I. Hypothek

15-20000 M. auf Landgründe
tauf in Schlesien gesucht. Zinsd.
27000 M. Zf. unt. O. L. 5
postlagernd Gölberg, Schlef.

Retribsmittel

durch Wirtsoberaufsicht an jungen
alleen Ständen vermiedlich in
innerhalb 6 Logen. Zf. unt.
L. B. 865 an Rudolf
Mosse, Leipzig.

Suche 400 Mk.

u. Zinsd. ord. bald. Rückz. Zf.
u. S. D. 732 Exp. d. Bl.

Junger Gärtnerlehrer such.
1. sof. od. 1. April 1912 auf sein
neugebautes Gärtnergrundstück
I. Hypoth. 12000 Mk.
bunerb. Zinsd. Zf. unt.
H. A. 1 Hamburger Str. 66.

Pensionen.

Ersatz fürs Elternhaus!

Freigebl. ja. Frau nimmt einige schulpflichtige Mädchen guter
Familien in Pension. Keinesfalls mütterliche Erziehung. Sorg-
fältige Körperpflege. Gewissenhafte Sauberhaltung der Schul-
arbeiten. Besondere Wohnung mit Garten in unmittelbarer Nähe
mehrere höh. Mädchenzimmer. Beste Netzwerke.
Nähere Auskunft erleiht

Frau Prof. Findeisen,

Lützowstraße 17, II.

Ich beabsichtige meine 15jährige
Tochter das Sommerhalbjahr
in einem

Töchterpensionat

unterzubringen, in nicht zu groß.
Entfernung von Dresden. Zf.
erb. unter M. G. 53 Dresden,
Postamt 26.

Quelle 1. d. B. d. B. bei geb.
Drauf, Hofstr. 10, Adlerstr. 10

Adoption. Geb. inderleses
Paar i. d. Schweiz. (Grau
Teufel), u. og. II. Frau, hat
ein U. hübsch. Mädchen u. I.
in gute materi. Lage zu neh-
men event. Adoption. Einmal.
Erziehungsbeitrag erwidert. Zf.
Zf. u. N. 444 Exp. d. Bl. erb.

geb. Marbach, Carl. Hül. H.
Bun. veranlasso. a. Hül.
Strag 1, Kistlasstr. 5 (Pl. 25. a. d. B.)

Etablissement mit gr. Ballsaal

in Dresden, flottgehend und im Aufblühen begriffen, ganz bes-
sonderer Umstände halber zum 1. April a. c.

zu verpachten.

Nur geeignete Bewerber mit eigenem Kapital belieben sich zu
wenden unter M. A. 141 an den „Invalidentauf“ Dresden.

Kleinere Brauerei,

möglichst in der Arealgemeinschaft Dresden oder
deren Umgebung gelegen, und in einer Gegend, wo auch
Umsatz in schweren Bieren zu erzielen ist, wird von ein-
thätigen, zahlungsfähigen Industriellen zu pachten, er-
wünscht auch zu kaufen gesucht. Offerten erbeten
u. M. D. 113 an d. „Invalidentauf“ Dresden.

Agentur-Geschäft

von gewandtem Akt. zu kaufen gesucht. Angebote u. O. M. 283
an den „Invalidentauf“ Dresden erbeten.

Gröss. Restaurant od. gutgehender Gasthof

von tüchtigen, zahlungsfähigen Wirtsoberleitern in Dresden od. nächster
Umgebung zu kaufen bzw. zu pachten gesucht. Nur Offerten mit
Angabe des Umsatzes, Preises u. d. besten Verhältnisse. Agenten-
provision. Offert. unt. L. W. 130 an den „Invalidentauf“
Dresden erbeten.

Günstige Gelegenheit!

Todesfall halber ist in groß.
Provinzsch. Sächsen (Garrison)
ein groß. best. betanntes Restau-
rant (großes Konzertgarten) per
sofort zu verk. Uebel 140000 A.
Utz. 25-30000 A. Selbstver-
willen bitte Akt. unt. N. 541
Exp. d. Bl. niederlegen.

Gutgehendes mittleres Restaurant,

auch Arbeiterverkehr, gegen bar
zu kaufen gesucht. Offerten mit
näheren Angaben beliebe man
unter L. Z. 140 in der Exp.
d. Bl. niederzulegen.

Weinstube

zu kaufen gesucht oder passende
Lokalitäten. Zf. u. C. E. 48
an Haasenstein & Vogler,
Chemnitz, erbeten.

Restaurant.

Ein kleines, gutgehendes Restau-
rant wird von tüchtigen Indu-
striellen zu pachten gesucht. Zf.
unt. H. M. 100 postlagernd
Niederriedlig.

Pianinos, Verti. Vierte, and Zeituhr.

4 120, 250-1200
harmoniums hoher Klassenab.
Schätze Johannesstr. 12. I.

Badeofen

nebst Wanne, wech. Heizung u.
verb. Schönbrunnstraße 15. I.



Sobleinlaure Bäder.

besize System. Nicht verwechseln
mit solchen aus Chemnitz.
Bad & Wf. 1, 50.
Gr. Klosterstraße 2.
Genlar, 5887.

Dr. S. „Friedrich Mochler“
Mittwoch, 10. Januar 1912
Seite 5

Richard Kneifel jetzt noch Wilsdruffer Str. 33.

Gegründet 1877.

Wegen Abbruch des Hauses
Wilsdruffer

Strasse 33

10 Tage

grosser billiger Wäsche-Verkauf

30%
auf

- Damen-Hemden
- Damen-Nachthemden
- Damen-Beinkleider
- Damen-Röcke
- Damen-Taschentücher
- Tischtücher, Servietten
- Wischtücher, Handtücher
- Bettwäsche

..... Kravatten

20%
auf

- Herren-Oberhemden, farbig
- Herren-Oberhemden, weiss
- Kragen, Manschetten, Serviteurs
- Herren-Nachthemden
- Taschentücher
- Unterwäsche, Socken
- Farbige Stoffe** (Perkals u. Zephire)
- Weisse **Elsässer Stoffe**

Feine farbige Zephir-Hemden,
anstatt 9-12 für **6,-**.

Die Räumungsrabatte von **20 resp. 30%** gewähre ich auf meine bisherigen realen Preise!

Beginn 10. Januar.

Vom 1. Februar ab Interimslokal **Wilsdruffer Strasse 48.**

Leihweise Einrichtungen von kompletten Wohnungen,
sowie jedes einzelne Möbelstück
Prager Strasse 19.
Fernsprecher 1486.

Verleih-Magazin
für
Möbel und Tafelgeräte
A. W. Gottschalch.

Zu Bällen, Gesellschaften und
Familienfestlichkeiten
Glas, Porzellan, Silber, Wäsche, Tische und Stühle.



Oldenburger Wesermarsch- Milch- u. Zuchtviehverkauf.

Mittwoch den 17. Januar 1912 stellen wir einen grossen Transport prima hochtragende, sowie abgefolgte Oldenburger Kühe und Kalben, erkrankte dänische Zuchtstiere (alles Herdbuchtiere) und eine große Auswahl bester Ostfriesländer Kühe und Kalben bei uns zum Verkauf.
Weihen, Am Bahnhof, Fernspr. 383.
Max Kiesel,
Inhaber: S. de Levie & H. Stoppelmann.



Oldenburger u. Seeländer Wagenpferde sowie dänischer und schwedischer Arbeitspferde

Don **Mittwoch** den 10. d. M. an steht wieder eine neue, große Auswahl guter
bei mir billigt zum Verkauf.
Freiberg. Tel. 363. **Emil Hauk.**

**1 Paar
Dunkelschimmel
(Russen),**
4 jährig, 1,57-1,60 hoch, jugfest, mit langen Schwefeln, bahn- u. autofähig, da überjährig, veräußl.

**Speise-
Forellen**
in Portionsgröße, desgl. größere Fische sind abzugeben durch
Gärtner M. Naumann,
Puffig b. Ostau.

**Rittergut Kreinitz
bei Riesa a. E.**

**Leichtes Coupé
oder Landulet**
möglichst 3- oder 4sitzig, sofort zu kaufen gesucht. Off. u. S. J. 737 in die Exped. d. Bl.

2 Pferde,
mittelmäßig, welche sich z. Landwirtschaft eignen, werden zu kauf. gesucht. Autobesitzer Träger, Pichtenberg bei Freiberg.

Ein tadellos erhalt., hochmoderner
Kinderwagen
billig zu verkaufen **Tittmann-
straße 42, 2. r.**

Ge sucht 1 oder 2 kräftigere
Pferde.
in gute Hände. Off. u. D.P. 538 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

**Gebrauchte
Brettwagen**
zu kaufen gesucht. Angebote u. S. F. 734 Exp. d. Bl. erb.

1 Paar Fuchse,
langschweflig, 170 gr., 4 1/2 J., 1- u. 2p., stadtfähig, l. u. schw. Zug, f. j. Geschält pass., fehlerfrei, ni. voll. War. zu verl. **Fuchs u. Schimmel,** sehr flott, für Taxameter oder Fleischer, preiswert zu verkaufen **Solbsteinstr. 115.**

8 Schlitten,
elegant, mit Belzeden, Schellenbänder, Glockenviele, **Kutschgeschirre,** **Wolldecken, Wagenlaternen** zu verkaufen **E. Ubricht, Rosenstr. 51.**

6/15 PS.
Keiner Brennabor, Bier-Zylinder, mit amerikanischem Verbed, kompl. Beleuchtung, Hupe, Steuersrad, vollständig repariert, ist äußerst preiswert zu verkaufen. Offerten unter **J. 15** an **Daasenstein & Vogler, Dresden,** erbeten.

**Lieferungswagen,
14 PS Opel,**
ca. 15 Zentner Tragkraft, äußerst preiswert zu verkaufen. Offert. unt. **H. 14** an **Daasenstein & Vogler, Dresden,** erbeten.

Achtung, Geschäftsleute!
6/15 PS.
Bierzylinder-Lieferungswagen, gebraucht, vierjährig, mit amerikanischem Verbed, komplett, in bestem fahrbaren Zustande, äußerst eventuell auch Lieferungsartillerie dazu. Offert. unt. **G. 13** an **Daasenstein & Vogler, Dresden,** erbeten.

Schlitten,
hochmodern, zum Verkauf und Verleihen. **R. Schäfer,** Moritzburger Straße 11.

Schlitten,
gut erhalten (russische Art, von Gläßer), Preis 400 Mk., verkauft **Schappacher, Rittergut Medingen bei Dresden.**

Eleg., leichter, moderner
Schlitten
mit abnehmbar. Bod., sowie ein **Herrenpelz** sehr preiswert zu verk. **Oberlöhmitz, Mühlweg 3, Straßend. 2. Haltepl., Weißes Holz.**

Viersitziger Schlitten,
modern, in gutem Zust. preisw. zu verkaufen
Emil Seifert, Erhartstr.

Schlitten,
2- u. 4sitzig, komplett, preiswert zu verkaufen in **Blasewitz, Striesener Straße Nr. 7.**

Eleg. Tafelschlitten,
4sitz., mit Bod u. Britsche, ganz billig zu verk. **Vonlenstraße 63.**

Herrschafflicher schöner
vierfüßiger
Tafelschlitten
preiswert zu verkaufen **Bürg-
burger Straße 9.**

**Blumentische
Blumenstollagen
Pflanzenkübel
F. Bernh. Langs
Amalienstr.**

Schlitten, 2sitzig,
einfa., zu verkaufen
Königsbrücker Str. 18.

**Altes Gold, Silber, Brillan-
ten** laßt zu h. Preisen kaufen
her **William Hager jr.,
Dresden-N., Schloßstraße, Eck
Heine Brüdergasse 2.**



Pferde-Verkauf.

Sehe erachtet an, daß meine ersten diesjährigen frischen Transporte erflaßt, nämlich russischer Wagenpferde die Woche eintreffen. Stelle eine Auswahl von ca. 100 Stück, darunter **30 Falerschimml, 30 Glanzrapen, 5 Paar Denghe, 5 Paar schnelle Jucker, 5 flotte Dogcartpferde und 5 Paar erstkl. Stepper,** sowie mehrere **Paare Karosiers** zur geistl. Aufzucht bereit.
Sämtliche Pferde sind in verschiedenen Größen und Farben, ein- und zweispännig kompl. eingefahren und stehen bei bester Bedienung unter Garantie zu möglichst billigen Preisen zum Verkauf. **Dresden-N., Kaiserstraße 1 Z. Bialaschewsky, u. Cuerallee 17. Fernspr. 4282.**

Gebrauchte Arbeitspferde,
für schweres Fuhrwerk passend, **Dänen, Dolsteiner u. Belgier** stehen in den 4 Rostlagen von 400-800 Mk. unter jeder Garantie zu besten Bedingungen und in großer Auswahl zum Verkauf. **Oscar Gäbler & Co., Reitbahn Turnertweg 2, Telefon 4492.**

Nr. 8
„Dresdener Nachrichten“
Mittwoch, 10. Januar 1912
Seite 7

Königliches Belvedere
Heitere Kunst.
 Direktion: Schwarz.
 Allabendlich 8 1/2 Uhr
 das vollständig neue
Januar-Programm.
 Vorverkauf und Vorbestellung im Neuen Sendig-Hotel.
Neues Sendig-Hotel
 täglich 12-17 Uhr Unterhaltungstee
 der
Dresdner Gesellschaft und Fremdenwelt.
 Reservierte Abteile
 nach Vorausbestellung für kleinere und grössere Kreise.
 Telefon 18144.
Europäischer Hof
 Wintergarten.
 Soupers von 7-12 Uhr, das Concert 3,50 M.
 Künstlerische Musik.
 Telefon 1662.

Tivoli-Cabaret
 Wettinerstr. 12 (Buntes Theater) Dir. W. Mielke.
 Sensationeller Erfolg.
Der Keuschheitsklub.
 Grosser Lacherfolg.
Heinz Krueger
 mit seinen unkomischen Typen.
 Anfang 8 1/2 Uhr. Ende 12 Uhr.

Reichshof - Cabaret.
 Das glänzende Januar-Programm.
 Anfang 8 1/2 Uhr.
 Jeden Donnerstag Heiterer Nachmittag.
 Anfang 4 1/2 Uhr. Eintritt 0,55 M. Ballon 1,05 M.

Cabaret „Chat noir“
 Kreuzstrasse 21, gegenüber dem neuen Rathaus.
 Das grösste Cabaret-Programm Dresdens.
 Marcelle Welby, Hugo Stolzenberg, Käthe Lemory,
 Duett Miron u. Gaston, Richard Goldeck, Jeanette Miron, Alfred Donner, Maruschka Schwabitz,
 Alexis Marlow, Olga Stabitzky.
 3 Geschwister Sergeeff.
 Original russisches Gesangs- und Tanz-Trio.

religiöse Reden
 Jedermann willkommen!
 Pastor Samuel Keller hält
 Sonntag, 10. Januar, im „Berolina-Saal“, Jungendorferstr. 23.
 Sonntag, 17. Januar, im „Berolina-Saal“, Jungendorferstr. 23.
 Sonntag, 24. Januar, im „Berolina-Saal“, Jungendorferstr. 23.
 Sonntag, 31. Januar, im „Berolina-Saal“, Jungendorferstr. 23.

Weldrestaurant
Rebstock
 mit hochoriginellem schenwertem
Klosterkeller.
 Interessante, humor- und poesievolle Räume.
 Tel. 616. 6 Schössergasse 6. Besitzer Emil Pilz.

Schlosskeller,
 16 Schloss-Strasse 16.
 Heute großes
Schweineschlachten.
Dorfschänke. *Zehnwert!*
 Vortr. Rat Josephus Linke,
 f. d. H. Schöner, 8. Jent Kreuzstr. 11.
 Richard Richter, Forhwirt.

Lichtenhainer Bierpalast
 An der Frauenkirche 20
Konzert-Lokal.

Konzert-Direktion F. Ries (F. Plöner).
Heute, 198 Uhr, Palmengarten:
KONZERT
Franziska Fleischer-Steche (Gesang)
Paul G. Thiele, Berlin (Klavier).
 Gesänge von G. Henschel, Wetgartner, Wagner, v. Eyken, Brahms, Strauss, Klavierstücke von Liszt, Chopin, Reinecke.
 Konzertflügel: Ibach. Vertreter: E. Hoffmann, Amalienstr. 9.
 Karten 4,20, 3,15, 2,10, 1,05 bei F. Ries, Seestr. 21, Ad. Brauer, Hauptstr. 2, und Abendkasse.

Konzert-Direktion F. Ries.
Morgen 198 Uhr
 Palmengarten:
Letzter Eisenberger.
 Klavier-Abend
 Karten bei F. Ries, Seestr. 21, und Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Heute abend 8 Uhr Künstlerhaus
 Geheimer Rat Professor
Dr. Henry Thode
 Wesen und Aufgabe deutscher Kultur.
 Karten in C. Titmanns Buchhdl., Pragerstr. 19, u. Abendk.

Victoria-Salon.
 !!Heute und folgende Tage!!
„Heinrich amüsiert sich!“
 mit
Hartstein
 Neu! in der Hauptrolle Neu!
 und die großen
Neujahrs-Novitäten.
 Einlaß 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Neu! Im Lunel Neu!
„Die Hamburger“.
 Neu! Direktor Gähgens. Neu!

Viel grösser gebaut werden muss
Tymians Thalia-Theater
 Dresden-N. Eintr. 5u.7 ausverkauft
 Telefon 1380. Alle Tage
Donnerwetter! — das schlug ein!
 Das herrliche Weihnachtsprogramm.
 Nur noch wenige Tage
„Im Flickschusterkeller“.
 Niemand verläumde dieses Programm.
 Samstag 4 Uhr: „Flickschuster“, Damenkaffee.
 Vorverkauf 10-2 Uhr und ab 6 Uhr, auch telefonisch.
 Vorkauf gültig, auch Sonntags 4 Uhr.

Königshof.
 Täglich abends 8 1/2 Uhr
Spiel des amerikan. Novitäten-Ensembles
„Das Mädchen aus Wild-West“.
 Amerikan. Ausstattungstüde mit Gesang und Tanz in 4 Akten
 von R. Whiston, deutsch von A. Steinmann.
 1. Akt: Ein Wocd des englischen Kriegsgoldgräbers „Tex“.
 2. Akt: Das Mädchen aus dem Wilden Westen.
 3. Akt: Der Hawaiian-Tanz von Red Croq.
 4. Akt: Ein Tanzakt.
 25 mitwirkende Personen, prachtvolle Dekorationen und Kostüme. Die Hauptdarsteller zu Pferde.
Vorzugskarten gültig!

Variété Musenhalle.
 Verstadt Köbtan. Heute neues Programm. Ende 7.
Die Gutsherrin. Taverette in 1 Akt.
Famille Biermann. Einakter.
Paul Spannaus mit seiner Laubenkolonie.
 Lachen ohne Ende!
 — Wochentags Vorzugskarten Gültigkeit. —

Boehle-Ausstellung
 Gemälde
 Das gesamte graphische Werk
Schneiders Kunstsalon
 Frankfurt a. M., 23 Rossmarkt.

6. Reichstagswahlkreis.
 Mittwoch, den 10. Januar 1912, abends 8 Uhr,
 im Gasthof Wölflitz
Wahl-Versammlung,
 in welcher der Kandidat der rechtsstehenden Parteien
Herr Professor Dr. Mammen Dresden,
 über
Die politische Lage und die Aufgaben eines nationalen Reichstags-Kandidaten
 sprechen wird.
 Alle vaterländisch gesinnten, königstreuen Wähler aus den Vorstädten Hauptst., Bühlst., Köbtan u. deren Umgebung werden zu dieser Versammlung hiermit eingeladen.
Der Wahlausschuss im 6. Reichstagswahlkreise für die Kandidatur Mammen.

Oeffentliche politische Versammlung nationaler Wähler
 Donnerstag den 11. Januar abends 1/9 Uhr
 in der „Saxonia“, Alaunstrasse.
 Referent: Der Kandidat der rechtsstehenden Parteien Herr Stadtverordneter Glasmeister
Wetzlich.
 Nach dem Vortrag Debatte.
Der Wahlausschuss der rechtsstehenden Parteien.

Wählt Heinze's Sennerhütte in Gohrisch zum Sportausflug.
 Prachtvolle Schlitten- u. Rodelbahn.
 Altrenommierte Verpflegung.
 Bestellungen auf elegante Schlitten ab Station Königstein im
Hotel Regina, Dresden,
 erbeten.

Prachtvolle Schlittenbahn nach dem Kurhaus Kleinzschachwitz.
Brand, Sächsische Schweiz.
 Herrlichste Winterlandschaft.
Lohnende Schlittenpartie
 von Schandau durch den schönen Tiefen Grund und zurück durch das idyllisch gelegene Gohrischer Höhenland und das schöne Polenstal. — Gutsteigste Lokalitäten. Kalte und warme Zweigen zu jeder Tageszeit.
 Oeffentliche Fernverkehrsstelle. Große Ausbannung.
 Hochachtungsvoll Rudolf Uhlig.

Altenberg im Erzgebirge.
Hotel „Altes Amtshaus“.
 Schönste Schlitten-Rundfahrt.
 Von Dresden 9,18 Uhr nach Geising, von da mit Schlitten über Zinnwald nach Altenberg. (Mittag im Alten Amtshaus — vorzügl. Mittagstisch —) 3 Uhr Abfahrt über Schloss Rehefeld, Pöppelal, Bärenfels, Kipsdorf, Abfahrt 6,08 Uhr, in Dresden 8,06 Uhr. Telefon. Schlittenbestellung Amt Laurentin Nr. 9.
Schneeschuh- und Rodelbahn.
 Führer Gustav Freitag.

Dr. P. Köhler Sanatorium
 Innere, Nerven-, Frauenleid., Bewegungsstörungen. Elegante Einrichtung, alle bewährten Kurmittel (auch die von Bad-Eister), Diätetiken. — Medicinisch. Institut. — Wasser aus der neuen Quelle bei Brambach, der stärksten Radiumquelle der Welt (zu Trinkkuren; Emanatorium — Licht, Rheumatismus, Nervenschmerzen, Arteriosclerose).

Automobilfahrten,
 geübte große Wagen, sichere Chauffeurs,
Theodor Kasseit, R. A. Lehrer, Kammerlieferant.
 Martin-Luther-Strasse 5. Fernsprecher 775.
 Verantw. Red.: Armin Wendt in Dresden. (Sprechz.: 155-6 Uhr.)
 Verleger und Drucker: Meißel & Reichardt, Dresden, Marienstr. 28.
 Eine Gewähr für das Gelingen der Absichten an den vorgelichenen Tagen konnte auf bestimmten Zeiten nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält 24 Seiten incl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Teilsausgabe.
 Hierzu eine Sonderbeilage für die Gesamtausgabe, betreffend Inventur-Verkauf von Meißel u. Waldschmidt, hier.

Seite 8
 „Erebnur Nachrichten“
 Mittwoch, 10. Januar 1912

Or. 8

Oertliches und Sächsisches.

Gewerbeverein. Mit einer besonders glanzvollen Farbgebung... Die Vortragende führte in geradezu dramatisch lebhafter freier Rede, an die sich mit minutiöser Genauigkeit die entsprechenden Anschauungs- bilder einfügten...

den König, worauf eine Guldjagdsbesprechung an den Mon- arden abgehandelt wurde. Nach Erhaltung des Reichens- berichts wies der Vorsitzende darauf hin, daß vom ehe- maligen 13. Bataillon wiederum im letzten Jahre fünf alte Kameraden zur großen Armee abgerufen worden seien...

Gemeindeversicherungsverband zu Dresden. Unter diesem Namen ist laut Bekanntmachung der Königl. Kreis- hauptmannschaft zu Dresden die Satzung eines öffentlich- rechtlichen Verbandes im Sinne des Gesetzes über Ge- meindeverbände genehmigt worden...

Die ältesten Veteranen der sächsischen Armee, die ehemals Angehörigen des 13. Sächsischen Infanterie- Bataillons, des 1841 an dem Ausmarsch nach Schleswig- Holstein teilnahm, versammelten sich am Sonntag im Hotel zum Goldenen Apfel in Dresden-Neustadt zu ihrer dies- jährigen Hauptversammlung...

ralen Gemeinden sei eine anteilige Beihilfe zur normalen Beibehaltung ihres Geistlichen gewährt. In der Emde- reiche die modern-Christlichen Gemeinden durch Deputierte vertreten sein, aber nur insoweit, als es sich um materielle Fragen handelt...

Im Männergesangsverein der Firma Anton Reiche fand am Hohenjahrstage im „Reichenshof“ eine mit großem Beifall ausgenommene Aufführung von Humperdinck's „Hänsel und Gretel“ statt...

Wanderungen mit Fortbildungsschülern. Am An- nular werden zwei Wanderungen unternommen. Die eine, am Sonntag, den 1. d. M., fährt nach dem Wüder- thurmchen und wird nur mit Schülern der 5. und 6. Fortbildungsschule unternommen...

Dem Ausschuss für Ferienwanderungen der Orts- gruppe Dresden vom Deutschen Verein für Volks- hygiene ist mit Genehmigung der Königl. Hof- hofheit des Prinzen Johann Georg am Antrag des Vor- sitzenden der Dresdner Gesellschaft für neuere Pädagogik...

Heimatkundliches Schulmuseum des Dresdner Lehrervereins, Sedanstraße 19. Um dem allgemein leb- haften Interesse zu genügen, dessen die gegenwärtige Vierteljahrsausstellung über das Markgräberfeld in Waldgöbel sich zu erweisen hat, hat sich der Ver- waltungsausschuss entschlossen...

Aus unserem Leserkreis erhalten wir die folgende Zuschrift: „Man kann nur seine Freude daran haben, wenn man das Anwachsen des kirchlichen Sinnes unter der Be- völkerung beobachtet; dinstagdrängt haben und finden die Anhänglichen am Heiligen Abend, an den Reiterien und am Silvester in den Kirchen. Ich kam mit meiner Frau

Dresdner Nachrichten Mittwoch, 10. Januar 1912 Seite 9

Kunst und Wissenschaft.

Königliches Opernhaus. Wagners „Meister- sänger von Nürnberg“ erlangen gestern in neuer Einstudierung und Ausstattung bei ausverkauft- em Hause einen großen Erfolg. Die schon vor reichlich einem Jahre dem „Cohenarin“, hat die Königl. General- direktion nun auch dem heiteren Werte des Meisters eine szenische und dekorative Ausstattung zuteil werden lassen...

Punkte in sächlicher und gewählter Weise und bezeichnete als Kardinalstrücker: den Charakter Schatepearecher Zeit nicht aus der elisabethanischen Kultur, sondern aus unserer Tagen heraus zu beurteilen, die Zweifel in die Fähigkeit des Schauspielers Schatepeare, der einer ge- ringen geistlichen Zone entsomme und seiner um- fassenden Bildung mächtig gewesen sei...

Mitteilungen von A. Wies. Heute abend 7 1/2 Uhr im Palm- garten Konzert von Franziska Alesscher- Ziehe (Ges- sang) und Paul W. Thiele (Klavier). - Morgen abend 7 1/2 Uhr im Palmgarten letzter Operabend von Severin Eisen- bergert. - Matinee bei A. Wies, Seestraße 21, und Ad. Brauer, Hauptstraße 2.

Donnerstag-Konzert des Gewerbehaus-Orchesters. Cu- vertüre zur Oper „Wenn ich König wäre“ von R. Kam. Rondo als Engländer von J. Kamb. „Wacht aus Wien!“ von R. Wagner. „Und abends wird getanzt“, Walzer von Reigerl. O cara memoria von A. Serovais. Vortragsweise, Suite für großes Orchester von H. Blot. Der Wanderer von Schubert. Konzert für Violine mit Orchester von Reger. Spanische Rhapsodie von Richard. Zumbilder aus „Wilhelm Tell“ von W. Hoffm.

Eine interessante Uraufführung für Deutschland steht im nächsten Konzert der Vereinigung der Musik- freunde am Mittwoch, den 24. Januar, bevor. Aus dem Nachlasse Dvoraks wird Alexander v. Nielich eine noch nicht gedruckte Ouvertüre dirigieren, deren Urauffüh- rung in Wien unter Weinmairers Leitung mit großem Beifall aufgenommen wurde.

Musik am Hofe Friedrichs des Großen. Der hiesige Pa- m-verein führt in seinem, am Sonntag, den 18. Februar, vor- mittags 11 1/2 Uhr im Vereinslokal stattfindenden Konzerte Werke von Friedrich dem Großen, Ph. C. Bach, G. D. Graun, J. J. C. Bach und Franz Benda an. In der Aufführung werden her- vorragende Solisten und das Orchester mitwirken.

Der Berliner Polizeipräsident zur Attentatsfrage. Auf die Eingabe, die der Vorstand des Vereins Berliner Künstler kürzlich zum Zwecke der Zulassung von Water- ateliers in Dachgeschossen an den Berliner Polizeipräsidenten gerichtet hatte, hat Herr von Jagow jetzt eine vorläufige Antwort erteilt. Er schreibt darin, er habe veranlaßt, daß im Landespolizeibezirk Berlin die bestehenden Mietverträge hinsichtlich derkündigung werden und jede Miete bei der An- nahme baupolizeilich beanstandeter Ateliers vermindert wird. Inzwischen hat der Verein Berliner Künstler auch dem Minister des Innern einen Antrag auf Abänderung der

baupolizeilichen Vorschriften überreicht. Es wird darin unter anderem betont, daß die Verwendung des Dachgeschos- ses für Ateliers schon durch die Notwendigkeit geboten ist, für jeden Helfer von gegenüberliegenden Bauhöfen her für die Künstlerwerkstatt auszufüllen, und so werde es ja auch überall, an Akademien, Kunstschulen und dergleichen, gehalten. Die Regierung läßt in dieser Ange- legenheit Ermittlungen anstellen und wird nach deren Ab- schluss entscheiden, ob sie dem Antrage des Vereins zustimmt.

Der Neubau des Berliner Königlichen Opernhauses. Im diesjährigen preussischen Etat sind 500000 M. als Vor- bereitungsrate für den Neubau des Königlichen Opernhauses vorgesehen. Bis mit dem Neubau begonnen werden kann, dürfte jedoch noch geraume Zeit verfließen. Den Ab- geordneten werden zunächst zur näheren Prüfung und Begutachtung die Skizzen vorgelegt werden, die von Kon- radt, Prof. Dr. Seeling, Prof. Dr. Wittmann und Neu- stadtbaumeister Grube im Auftrage des Ministers der öffentlichen Arbeiten angefertigt haben. Es wird sich so- dann darum handeln, den am geeignetsten erscheinenden Entwurf auszuwählen und zur Ausführung zu bestimmen. Ueber die Einrichtung des Opernhauses, die innere Aus- stattung und die Anzahl der Plätze kann heute noch nichts Näheres gesagt werden. Alle diese Fragen müssen natür- lich in laune offen bleiben, bis die Finanzierung end- gültig geregelt ist.

Eine Festspielwoche nach Münchener Muster plant das Hoftheater in Hannover im Frühjahr. Es sind Aufführungen in erster Reihe von Bertin Wagner und Mozarts in Aussicht genommen, für die allererste Kräfte herangezogen werden sollen. Die Festspiele sollen in der Zeit der nationalen Ausstellung, die von der Genossenschaft deutscher Künstler veranstaltet wird, stattfinden.

Der erste Kapellmeister des Rätinberger Stadt- theaters Bernhard Tittel wurde vom 1. September auf drei Jahre für die Wiener Volkoper verpflichtet.

Eine neue Entscheidung der Frau Edithon. Ein Wiener Advokat als Bevollmächtigter der Frau Edithon- Veic dementiert, daß sie gerichtliche Schritte zur Verbei- lung einer Entscheidung unternommen habe. Frau Edithon hat vor einigen Tagen in Rom mit Veic ein Uebereinkommen zur friedlichen Lösung der ehelichen Ge- meinschaft getroffen. Sie steht derzeit in Behandlung des Münchener Nervenarztes Nodvan. Trotzdem ihr geistiges und körperliches Befinden sehr zufriedenstellend ist, tragt sie sich absolut nicht mit dem Gedanken, zur Bühne zurück-

am Silvesterabend eine Viertelstunde vor Beginn der Jahresabschlussfeier (5 Uhr) in die Martin-Luther-Kirche und... (text continues)

Besondere Beachtung der kaufmännischen Vorzeigebau... (text continues)

Weser Graurock im Schnee. Am Montag früh wurde im Grundstück des Herrn Kaufmanns... (text continues)

Feuertatigkeit. Im Dezember fanden statt: 1. Großfeuer, 6. Mittelfeuer und 54 Kleinfeuer... (text continues)

Der Wahlkampf in Dresden! Unter diesem Titel ist in dem Verlage der Gärtnischen Buchdruckerei... (text continues)

In befehlende Lehrerstellen: Chren 1912 eine neu errichtete Lehrstelle an den ostthüringischen Volksschulen zu Elbau... (text continues)

Offene Stellen für Militäranwärter. Bei der Amtsabteilung Marienberg... (text continues)

Gorbiz. Eine gemeinsame Sitzung der Gemeindevorstände und Gemeinderatsmitglieder von Ober- und Niedergorbiz... (text continues)

Mörder bei Pirna. Am Dohnenjahrestage wurde auf hiesiger Allee ein junger Mann erschossen... (text continues)

Ein drittes Opernhaus in Budapest. Der Anarchist Mannan hat dem Budapest... (text continues)

Am Théâtre des Arts in Moug... (text continues)

Neue Opern von Messager... (text continues)

Emil Jonas... (text continues)

Wagners-Äskulap in Brüssel... (text continues)

Das Strindbergfest am 22. Januar... (text continues)

die Person des Selbstmörders konnte noch nichts in Erfahrung gebracht werden... (text continues)

Weser Graurock im Schnee. Am Montag früh wurde im Grundstück des Herrn Kaufmanns... (text continues)

Feuertatigkeit. Im Dezember fanden statt: 1. Großfeuer, 6. Mittelfeuer und 54 Kleinfeuer... (text continues)

Der Wahlkampf in Dresden! Unter diesem Titel ist in dem Verlage der Gärtnischen Buchdruckerei... (text continues)

In befehlende Lehrerstellen: Chren 1912 eine neu errichtete Lehrstelle an den ostthüringischen Volksschulen zu Elbau... (text continues)

Offene Stellen für Militäranwärter. Bei der Amtsabteilung Marienberg... (text continues)

Gorbiz. Eine gemeinsame Sitzung der Gemeindevorstände und Gemeinderatsmitglieder von Ober- und Niedergorbiz... (text continues)

Mörder bei Pirna. Am Dohnenjahrestage wurde auf hiesiger Allee ein junger Mann erschossen... (text continues)

Ein drittes Opernhaus in Budapest. Der Anarchist Mannan hat dem Budapest... (text continues)

Am Théâtre des Arts in Moug... (text continues)

Neue Opern von Messager... (text continues)

Emil Jonas... (text continues)

Wagners-Äskulap in Brüssel... (text continues)

Das Strindbergfest am 22. Januar... (text continues)

Weser Graurock im Schnee. Am Montag früh wurde im Grundstück des Herrn Kaufmanns... (text continues)

Feuertatigkeit. Im Dezember fanden statt: 1. Großfeuer, 6. Mittelfeuer und 54 Kleinfeuer... (text continues)

Der Wahlkampf in Dresden! Unter diesem Titel ist in dem Verlage der Gärtnischen Buchdruckerei... (text continues)

In befehlende Lehrerstellen: Chren 1912 eine neu errichtete Lehrstelle an den ostthüringischen Volksschulen zu Elbau... (text continues)

Offene Stellen für Militäranwärter. Bei der Amtsabteilung Marienberg... (text continues)

Gorbiz. Eine gemeinsame Sitzung der Gemeindevorstände und Gemeinderatsmitglieder von Ober- und Niedergorbiz... (text continues)

Mörder bei Pirna. Am Dohnenjahrestage wurde auf hiesiger Allee ein junger Mann erschossen... (text continues)

Ein drittes Opernhaus in Budapest. Der Anarchist Mannan hat dem Budapest... (text continues)

Am Théâtre des Arts in Moug... (text continues)

Neue Opern von Messager... (text continues)

Emil Jonas... (text continues)

Wagners-Äskulap in Brüssel... (text continues)

Das Strindbergfest am 22. Januar... (text continues)

Das Strindbergfest am 22. Januar... (text continues)

1910 als Beamter und Vogelhalter am hiesigen Verhau...

Der im Jahre 1892 in Meisa geborene Handarbeiter Emil Paul...

Amisgericht. Der Maurer Paul Richard Reinhold hatte am 5. November vorigen Jahres das 'Dirpbum'...

Der Arbeiter Carl Ernst Ehrlich erhielt wegen öffentlich geführter unzüchtiger Reden...

Der Arbeiter Emilie Ernestine Baumann, 1886 bei Torgau geboren...

Bereitskafender für heute. Genie, Mittwoch, den 10. Januar, beginnt die Firma F. Goldmann...

Ans der Geldstoffwelt. Die 'Genie' Mittwoch, den 10. Januar, beginnt die Firma F. Goldmann...

Hienfongessenz

mit der Siegelmarke zur Stärkung des Magens und der Verdauung...



Die Gesangsprobe

braucht nicht anzufallen, meine Herren, wenn Sie sich angewöhnen...



Meran. Sanatorium 'Stefanie' (bedeutend erweitert und renoviert) für Herz-, Nerven-, Stoffwechsel-, Magendarmkrankheiten...

Börsen- und Handelsteil.

Berlin, 9. Januar. (Priv.-Tel.) Das russische Finanzministerium hat Anordnungen getroffen...

Breslau, 9. Januar. (Priv.-Tel.) Das Oberste Reichsgericht hat die Entscheidung...

Breslau, 9. Januar. (Priv.-Tel.) Auf dem Rittergut Mlecin in Kreis Kempen wurde eine Naphtaquelle...

Geldmarkt für Industrie und Handel in Posen. Die Generalversammlung, die von 5 Aktionären mit 11017 Stimmen...

Zu der neuen Anteihe der Großen Berliner Straßenbahn wird mitgeteilt, dass in der Zeichnungs-Einladung...

Der Aufsichtsrat der Deutschen Bank hat die Wahl von Oskar Schiller, Direktor der Reichsbank...

Kalender der Berliner Kupferbörse. Der Vorstand des Vereins der Interessenten der Metallbörse in Berlin...

Getreide-Börsenbericht. Der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins vom 8. bis 8. Januar...

die dort ausgebrochene Eireibewegung der Postmilitärs...

Table with columns: Berlin, Barmen, Bielefeld, etc. and rows of market data.

Weltmarktpreise: Weizen, Berlin Mai 217,75 (21) Welt April 190,20 (+ 0,50)...

Table with columns: London, New York, etc. and rows of market data.

Waldauer Vorüberbericht: In den ersten Tagen der Dresdener Bank in Dresden...

Waldauer Vorüberbericht: In den ersten Tagen der Dresdener Bank in Dresden...

Waldauer Vorüberbericht: In den ersten Tagen der Dresdener Bank in Dresden...

Waldauer Vorüberbericht: In den ersten Tagen der Dresdener Bank in Dresden...

Waldauer Vorüberbericht: In den ersten Tagen der Dresdener Bank in Dresden...

Waldauer Vorüberbericht: In den ersten Tagen der Dresdener Bank in Dresden...

Vertical text on the right margin: 'Dresdener Nachrichten'.

Vertical text on the right margin: '10. Januar 1911'.

Vertical text on the right margin: 'Seite 11'.

Vereins- und Innungsberichte.

Der Männergesangsverein „Germania“ veranstaltete am 8. Januar im Vereinslokal „Kronprinz Rudolf“ eine Weihnachtsfeier für die Minder der Mitglieder. Bald nach 4 Uhr war der Saal dicht gefüllt und eine herrliche Kinderchor hatte leuchtenden Gesang der wunschvollen Heilwünsche...

Die Weichhaken „Eblisberg“ begann am 8. Januar in der „Centralhalle“ seine 11. Weihnachtsfeier, verbunden mit Gedenkgabe von 11 heiligen bedürftigen Familien. Nach dem Singen und Gebetsgebet von Fräulein...

Der Wohlthätigkeitsverein „Sonnebrüder“ veranstaltete am 8. Januar in der „Centralhalle“ seine 11. Weihnachtsfeier, verbunden mit Gedenkgabe von 11 heiligen bedürftigen Familien. Nach dem Singen und Gebetsgebet von Fräulein...

Die Neue Vereinigung ehemaliger Unteroffiziere des früheren 2. Bataillon, jetzigen 2. Bataillon-Regiments Nr. 10, hielt am 8. Januar in der „Centralhalle“ ihren 10. Familienabend mit reichhaltiger Beteiligung der Kameraden von fern und nah...

Der Turnverein in Ködnitz hielt am 8. Januar in der „Centralhalle“ seinen 11. Familienabend mit reichhaltiger Beteiligung der Kameraden von fern und nah...

Vermischtes.

Neuer Schneefall. Dienstag mittags ist in Berlin neuer harter Schneefall eingetreten.

Ein sozialdemokratischer Agitator erschlagen. Nachts kam es in Prenzlauer Berg nach einer sozialdemokratischen Versammlung zu einer blutigen Schlägerei. Der sozialdemokratische Agitator und Vertrauensmann Fritzger wurde durch den Nachhauseweg von der Wahlerversammlung...

Die Oberbischöflichen Verfügungen vor Gericht. Die ersten und zahlreichen Verfügungen der beiden Brüder Adolf und Fritz Eberbach in Bremen, Hamburg und Berlin bilden den Gegenstand eines umfangreichen Prozesses, der mehrere Wochen hindurch die 6. Zivilkammer des Landgerichts I Berlin beschäftigt wird. Vor zwei Jahren hatte sich die gleiche Kammer in einer langwierigen Verhandlung bereits mit derselben Angelegenheit befaßt. Außer den beiden Brüdern mußte damals auch der frühere Vorsitzende des Aufsichtsrates der Berliner Hotel A. G. Julius Dr. Dirschel auf der Angeklagten Seite stehen. Die Anklage lautet auf Unterschlagung, Untreue und Bilanzverschleierung. Das Gericht konnte jedoch wegen der Verwirrung der ganzen Verhältnisse ein klares Bild vom tatsächlichen nicht gewinnen und verzogte zum Zwecke weiterer Beweiserhebungen den Teil der Anklage auf unbestimmte Zeit, der sich auf die Unterschlagung und die Untreue bezieht. Dagegen sollte es in Sachen der Bilanzverschleierung ein freigesprochenes Urteil, womit Julius Dr. Dirschel, gegen den nur wegen Bilanzverschleierung verhandelt wurde, für sich die völlige Freisprechung erzielt hatte. Wegen der Brüder Eberbach wird daher jetzt allein verhandelt. Sie entthamen einer alten und angesehenen Bremer Familie, die im Besitz des Hilmannischen Hotels war, des ersten und besten Hotels in Bremen. Fritz Eberbach wurde, fast noch ein Knabe, durch den frühen Tod seines Vaters Geschäftsnachfolger dieses großen Unternehmens. Mitte der 90er Jahre fachte er die Idee, das Gebäude vollständig zu renovieren. Die erforderlichen Mittel dafür wollte er sich zu beschaffen, und so wurde Hilmann's Hotel das erste deutsche Hotel mit modernem Komfort. Das Geschäft florierte und Fritz Eberbach ging daran, seine Idee auch für die Reichshauptstadt zu verwirklichen. Nach seiner Auffassung hätte es damals in Berlin an einem erstklassigen Hotel, ein Grund, der die reichen Amerikaner veranlaßt habe, Berlin zu besuchen und Paris und London zu bevorzugen. Eberbach sah sich mit den beiden großen deutschen Gasthausgesellschaften, dem Reichdeutschen Pfand und der Stadt, in Verbindung und suchte sie für seine Pläne zu interessieren. Ausleihe wollte er in Hamburg, wo es ebenfalls an einem modernen und mit allen neuem technischen ausgestattetem Hotel damals achseln haben soll, einen modernen Hotelbau errichten. Durch die Vermittlung des Anwaltes Dr. Dirschel kam Eberbach in Berlin mit dem Besitzer des „Materhofes“ in Verbindung und im August 1905 erlangte die Eberbachgruppe die Majorität in der Berliner Hotel-Aktien-Gesellschaft, der Besitzerin des „Materhofes“. Nun gingen Fritz und später auch Adolf Eberbach daran, ihre Pläne zu realisieren. Der „Materhof“ wurde mit einem Aufwande von vier Millionen Mark renoviert, und Fritz Eberbach war eigens nach Amerika gefahren, um den dortigen Hotelbetrieb zu studieren. Zur gleichen Zeit wurde in Hamburg das „Atlantische Hotel“ erbaut, und das eine Ziel war erreicht, nämlich für den ostpreussischen Reiseverkehr in den beiden deutschen Nordstädten und in Berlin luxuriöse Hotels zu besitzen. Eberbachs Pläne aber nun noch weiter, und als letztes Ziel schwebte ihnen die Errichtung eines deutschen Hoteltrübes vor. In diesem Sinne sollte in Berlin ein Hotel, aber kein Hotel, sondern ein nach Wien errichtetes Hotel. Auch in der Nähe des Potsdamer Friedhofs sollte in Berlin ein Hotel erbaut werden, dem der gewaltige Strom der Reisenden aus dem Osten und Westen zufließen sollte. Zur Durchführung dieses Planes wurde das „Rosa-Hotel“ erworben und die Terrassen, auf denen das „Admiralsgarten-Hotel“ und das „Terminus-Hotel“ standen. Der ganze Komplex reichte vom Bahnhof Friedrichstraße bis zur Weidendammer Brücke und der Hotelbau hatte eine tiefen Fortsetzung siehe nächste Seite.

Mühlberg
Unterkleidung für den Wintersport
muß zweckentsprechend gewählt werden, um sich vor Erkältung zu schützen und dem Körper die Bewegungsfreiheit zu wahren
Herren-Kniehose, guter Sitz 2.75
Herren-Unterjacke, Pa. Qual. 3.—
Marke Rigi Damen-Rodel-Beinkleid schw. wollen gestrickt, geschlossen. 4.—
Herm. Mühlberg
Königl. u. Fürstl. Hoflieferant, Wallstraße
Eigene Strumpfwaren-Fabrik in Jahnsbach bei Chemnitz
Mühlberg
Ges. 1888

Carl Schlegel, Dentist,
Seestraße 1, II., am Altmarkt
(früher Wallstraße 1),
empfiehlt sich allen Zahnleidenden zum Anfertigen künstlicher Zähne jeder Art in bewährtem Material unter Garantie der Brauchbarkeit. Kunstvolle Plombierung, Solid und haltbar, auch die sehr beliebten transparenzen Füllungen. Schmerzloses Zahnziehen mittels lokaler Anästhesie. Reparaturen und Umändern auch von nicht gefertigter Gebisse bereitwillig und billig.
Gebl. 1896.

Sauerstoff-Inhalatorium
Grünerstr. 45 Telefon 4950 - geöffnet v. früh 9-6 Uhr.
Bei Asthma, Emphysem, Katarrhen der Atmungsorgane, Verschleimungen der Bronchien und Luftröhre, Herz- und Nervenleidenden bestens empfohlen.
Keine Verdampfung - Neueste Apparate
Hämorrhoiden Sauerstoffbäder (Kunst. empf.) - 10 Stück M 15.- franco

Anger's Grabambrot für Magenkrankte,
Ammonstr. 49, Ecke Rosenstrasse.
Müller & C. W. Thiel
Inh. Rich. Müller, Hofl.
Prager Strasse 35
empfehlen in reicher Auswahl:
Damenwäsche, Herrenwäsche, Betten
Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Als Reklame für meinen anerkannt vorzüglichen Hafermalz-Cacao
kein Hafermehl-Cacao
verkauft
200 Zentner
Pfd. für 80 Pf., 1/4 Pfd. 20 Pf., sonst Pfd. 100 Pf.
Hebliche Zugabe wird gewährt.
Ich bitte höflich, die gebeten Frauen, welche diese Marke bei mir noch nicht gekauft haben, um gefäll. Probeauftrag, da gerade dieser Artikel in letzter Zeit vielfach in sehr geringer Qualität auf den Markt gebracht worden ist.
Edwin Hering, Inh. d. Fa. Chocoladen-Hering.

Rheumatismus, Gicht,
Neurosen, Migräne, Katarrhe, Entzündungen
Elektr. Licht- und Ozon- und Oszillationsbehandlung. Sorgfältige Anwendung des gefomten Naturheilverfahrens.
Prospecte franco.
Naturheilbad Hygiea,
Reissigerstrasse 24.

Das städtische Wasserwerkgrundstück in Königsbrück mit Gebäuden, sowie 2 Dampfmaschinen und 2 Dampfketten soll an den Meistbietenden verkauft werden. Zu dem Grundstück führt ein bequemer Fahrweg; es ist 10 Minuten vom Personen- und Güterbahnhof entfernt und hat einen Flächeninhalt von 18 a 50 qm. Die Gebäude sind in bestem Zustande; sie bestehen aus Maschinenhaus, Maschinen- und Kesselhaus, massivem Dampfmaschinen- und Kohlenhaus, sowie 2 ausgemauerten Brunnen. Die Maschinenanlage besteht aus 2 Einflammschiffdampfketten mit je 14 qm Heizfläche für 6 atm. Betriebsüberdruck, mit Dampfexpansionspumpe, Dampfinjektor und Kesselwasserwärmer, 2 liegenden Einflammschiffdampfmaschinen mit Toppfeilersteuerung, direkt gekuppelt mit einer doppelt wirkenden Plungerpumpe, sowie allen Zubehörteilen und Werkzeugen. Die Maschinen und Kesselanlage wird auch für sich allein abgegeben. Die Verkaufsbedingungen, die gegen Erstattung der Schreibgebühren an Bewerber verabschiedet werden, liegen im Geschäftsamt der unterzeichneten Garnisonverwaltung, Familiengebäude der Artillerie-Kaserne Zimmer 32 zur Einsicht aus. Angebote sind bis 15. Januar 1912 vormittags 11 Uhr versiegelt und kostenfrei dorthin abzugeben.

Königliche Garnison-Verwaltung Königsbrück.
Steckbrief.
Gegen den unten beschriebenen Soldaten der 6. Kompanie 14. Infanterie-Regts. Nr. 179 Ernst Richard Kurt Friedrich, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Fahnenflucht verhängt.
Es wird ersucht, ihn zu verhaften und in die Militärkassette Leipzig-Rödera, Oberstraße 4, oder an die nächste Militärbehörde zum Weitertransport hierher abzuliefern.
Leipzig, den 20. Dezember 1911.
Gericht der 2. Division Nr. 24.
Beschreibung:
Größe: 1 m 69 cm.
Haar: schwarz.
Augen: braun.
Nase: spitz.
Mund: klein.
Haar: gl. schwarzer Anflug.
Gesichtsfarbe: gesund.
Leistung: wahrhaftig. Uniform.
Alter: 21 Jahre.
Statur: schlank.
Augen: braun.
Mund: klein.
Gesicht: oval.
Sprache: sächsischer Dialekt.

WAARSCHUWING.
DIENSTPLICHT IN NEDERLAND.
Ingevolge het Koninklijk Besluit van 16 November 1901 (Staatsblad No. 222) treedt de gewijzigde wet betrekkelijk de Nationale Militie in werking op 1 Januari 1902.
Kraaktens de daarin vervatte nieuwe voorschriften zijn Nederlanders, uit hoofde van hun verblijf of dat van hunne ouders of voogden in Duitsland, niet meer vrijgesteld van verplichtingen ten aanzien van de Nationale Militie in Nederland.
Aan alle Nederlanders, in Duitsland verblijf houdende, en in het bijzonder aan hen die zijn geboren in het jaar 1883, alsmede aan alle in Duitsland gevestigde ouders of voogden van minderjarige Nederlanders van dien leeftijd, wordt dus dringend aangeraden zich ten spoedigste doch uiterlijk voor den 18 Januari 1912 te vergewissen omtrent de verplichtingen, welke de wet hun mocht opleggen ten waaraan zij voor 31 Januari zullen moeten voldaan hebben. De inschrijvingsregisters voor den lichte 1913 worden op 31 Januari 1912 voorlooppig en op 1 Maart 1912 voor goed gesloten.
Niet naleving dier verplichtingen wordt gestraft en stelt den militieplichtige aan verdere nadeelige gevolgen bloot.
Aan het Nederlandsche gezantschap te Berlijn en aan alle Nederlandsche consulaten zijn op aanvraag exemplaren van een uittreksel uit de Militiewet 1901, bevattende de ten deze in aanmerking komende wettelijke voorschriften, gratis verkrijgbaar.
Dresden, 8 Januari 1912.
W. C. van Ameyden van Duym, Consul der Nederlanden.

Handelskurse für junge Mädchen
ab Ostern 1912. Dauer 1/2 Jahr und 1 Jahr.
Rackows Unterrichts-Anstalt für
Schreiben, Handelsfächer u. Sprachen.
Altmarkt 15 u. Albertplatz 10.
80 Schreibmaschinen.
Die beste Empfehlung für die Schule ist wohl, dass ihr im Jahre 1911 von Geschäftsinhabern 924 offene Stellen gemeldet wurden. Auskunft und Prospekt kostenlos. Fernruf 8062.

Musikwerke!
Instrumenten- und Saiten-Magazin
von W. Graebner
(gegründet 1823)
(nahe der Seestrasse) Breite Strasse 5
empfiehlt Polypbon, Symphonion, Kalliope, Werke, Automaten, Musikwerke, Gramophone, Edison-Phonographen nebst Walzen u. Platten von 1-30 cm. Mechanische Vogel mit Naturklang. Sr. Welt, Tanz-Orchester, Violinen von ber. Meistern, Gitarren, Mandolinen, Lauten, Trommeln, Harmonikas, Bandoneons, alle Arten Messing- u. Holz-Blasinstrumente. Akkord-Harmonium, sofort spielbar. Großes elektrisches Graphophon, vier Tastaal. Pianos und Harmoniums billig zu verkaufen und zu reparieren. Reparaturen prompt.

Einlagerung von Waren und Mobiliar,
Beleihung von Waren aller Art.
Lagerhaus-Gesellschaft m. b. H.,
Dresden-U., Virnische Straße 33. Fernruf. 10297.

Sensationell! Endlich erreicht!
Jede Geige eine Stradivari.
Herrn. Geige mit erst allital. Limbe, vollwertiger Geige für alte Meisterinstrumente. Problem reiflos gelöst. Nichtstündig. an solo. Reflex. Einzelpreis: Mark 150 (event. Zeitungen).
Gustav Walch, Leipzig-Gohlis.

Franken- und Sächsische Verbandsvereine gehabt. Zur Ausführung des Planes kam es jedoch nicht, weil die hierzu notwendigen Kapitalien fehlten. Die Banken, die die Brüder Eberbach bis dahin unterstützt hatten, entzogen ihnen den Kredit, als sie hörten, daß sie die Grundstücke hinter ihren Rücken mit Hypotheken belasteten. Die Folge war der Zusammenbruch Fritz und Adolf Eberbachs, und die weitere Folge auch der Zusammenbruch der übrigen von ihnen geplanten Gründungen und bereits erbauten Hotels. Die Verhandlung begann mit hundertstündigen juristischen Erörterungen. Eine weitere Verhinderung erbrachte sich, da die bank- und sachtechnischen Fragen für die weitere Öffentlichkeit ohne Interesse sind. Es wird also nur das Urteil mitgeteilt werden.

*** Interessante Streitlichter auf das Leben auf der Zeitung Magdeburger warf** eine in der Berufungsinstanz vor der dortigen 2. Strafkammer durchgeführte Verhandlung. Angeklagt war der frühere Rechtskandidat, jetzige Redakteur an der „Königsb. Ostpreussischen Zeitung“ Hans von Juchacz. Er verübte im Jahre 1910 eine sechsmonatige Festungshaftstrafe auf der Zeitung Magdeburger. Die Anklage gegen ihn lautete dahin, in drei Fällen Posten, die die Festungshausgefangenen zu bewachen hatten, beleidigt zu haben. Auf Antrag des Kommandanten Excellenz von Menz wurde das Verfahren eingestellt, der Angeklagte vom Schöffengericht aber freigesprochen. Der Vertreter der Anklage hatte gegen das freisprechende Urteil Berufung eingelegt. Die Festungshausgefangenen sind in einem alten Gebäude der Zitadelle, die nur einen offenen Zugang hat, untergebracht. Das Gebäude ist mit einer hohen Bretterplanke umgeben. Hinter dieser Planke, sowie am Ausgang hand ein Posten vor Bewehrung. In einer Nacht machte der Angeklagte in seinem Zimmer nach 11 Uhr noch Licht, was verboten ist, angeblich um Arguz zu nehmen. Dem Posten, der ihm zurück: „Licht aus!“ erwiderte er: „Ach, halt die Klappe!“ Der Vorfall wurde vom Posten gemeldet. In einem zweiten Fall soll der Angeklagte zwei andere Posten beleidigt haben. Der nachgeholt Urlaub war ihm abgelehnt worden. Um nun nicht ein Reuezeugnis zu verfälschen, benutzte er einen alten Urlaubszettel, auf dem aber der Vermerk stand: „Urlaub abgelehnt.“ Diese beiden Worte verdeckte er beim Passieren der Posten mit den Händen und gelangte auch unbedenklich in die Stadt. Das Prüfen der Unterdrift des Kommandanten durch die Posten hatte ihm aber zu lange gedauert, weshalb er sich auch hier zu einigen beleidigenden Bemerkungen hinreißen ließ. Später wurde die Abwesenheit des Angeklagten bemerkt. Der Angeklagte war von dem Evidieren in der Hauptverhandlung entbunden worden. Für ihn erschien Rechtsanwalt Dr. Froehner (Jena), der zu gleicher Zeit wie der Angeklagte 3 Monate Festungshausstrafe verbüßt. Aus der Beweisaufnahme ergab sich, daß zwischen den Festungshausgefangenen, den Ordnungsmännern und den Posten ein „rauber, aber herzlich“ Ton herrsche, und daß niemand etwas übel nahm, auch wenn harte Worte fielen, die im bürgerlichen Leben nicht üblich sind. Auch die Posten erklärten, sie hätten sich nicht beleidigt gefühlt, da sie den „Festungston“ gekannt hätten, sie seien aber als Posten zu Meldung jedes Vorkommnisses verpflichtet gewesen. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten eine Geldstrafe von 110 Mark. Der Angeklagte habe sich als Jurist und gebildeter Mensch sagen müssen, daß seine Worte beleidigend seien. Der Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Froehner berichte, daß dem Angeklagten das Bewußtsein des ehrenrührigen Charakters seiner Auserkennung gefehlt habe. Sollte das vorliegende Material nach dieser Richtung nicht hinreichen, so sei er leider — er habe bisher die Erörterung solcher Dinge in der Öffentlichkeit vermieden — gezwungen, durch Stellung neuer Beweisanträge das Verhältnis der Festungshausgefangenen zu den Posten zu beleuchten. Die Posten hätten fast alle mit den Gefangenen auf vertrautem Fuße gestanden, sie hätten sich an deren Ton gewöhnt und derbe Scherze nicht übel genommen. Sie hätten den Gefangenen Gefälligkeiten erwiesen und dafür Bier, Wein und Nargaren erhalten. Es sei sonar vorkommen, daß die Posten bei den nächtlichen Erkundungen der Gefangenen, die oft über die Wälle nach der Stadt unternommen wurden, ein Auge zugeknipft hätten. Dr. Froehner benannte hierfür eine Reihe von Beispielen. Bei einem derartigen Milieu könne nicht die Rede davon sein, daß der Angeklagte das Bewußtsein in der Beleidigung hatte. Der Gerichtshof lehnte aber die Beweisanträge sämtlich ab, erkannte den Angeklagten der Beleidigung in drei Fällen für schuldig und verurteilte ihn zu 90 Mark Geldstrafe. Gegen das Urteil wird Revision eingelegt werden.

**** Bei der Explosion in der Kanonengießerei von Muelde sind nach neueren Feststellungen 8 Mann getötet und 11 schwer verletzt worden.**

**** Niesenbrand in New York.** Das große Geschäftsgedäude der Equitable Life Assurance Company auf dem Broadway ist in Brand gebrannt. Nach den bisher vorliegenden Meldungen sind 5 Personen umgekommen.

**** Der Liebesroman eines Gefandten.** Der russische Gefandte in Peking Korohowez hat seinen Abschied eingereicht, der angenommen wurde. Die Ursache in die Einführung der sechzehnjährigen Tochter des Goldregierers in Peking, Prinz, des Nachfolgers von Robert Carl. Premierminister Stolozew verlannte nach Bekanntwerden der Angelegenheit, daß Korohowez sofort von seinem Amte zurücktrat.

Sport-Nachrichten.

Hofballport.

Wien, 9. Januar. 1. Rennen. 1. De Wastan (Partement), 2. Tremolo, 3. Spervier. Tot: 25; 10, 17, 24; 19. — 2. Rennen. 1. Antorume (Clemson), 2. Brillantia, 3. Zech II, 4. Hoff Maroon. Tot: 10; 19, 25, 18, 13; 10. — 3. Rennen. Prix de la S. M. de Prince de Monaco. 1. Ma Alle (J. Rowant), 2. Fuculus III, 3. V. Tranchiere, 4. Strins II. Tot: 88; 10, 19, 24, 16; 10. — 4. Rennen. 1. Jealousia (Dobobusi), 2. Urtikal, 3. Dome Sol. Tot: 14; 10, 17, 15; 10.

Radsport.

Die Generalversammlung des Verbandes Deutscher Radsportler hat in dem Streitlichter auf der Union Cycliste Internationale beschlossen, da eine Antwort auf das Freizeitelegamus bis zum Schluß der Versammlung nicht eingegangen war, noch ein Schreiben an den Vorstand der U. C. I. abzugeben, in welchem die beiden deutschen Verbände gemeinsam erklären, daß sie nach wie vor zu einer Einigung bereit seien. Es wird jedoch zur Bedingung gestellt, daß die ursprünglichen Präzedenzfälle von der U. C. I. anerkannt werden, nachträgliche und einseitige Änderungen zu akzeptieren, müssen die deutschen Verbände ablehnen.

Hafenport.

Am 9. Januar. Zufolge Vereinbarung werden bis auf weiteres die Dresdner Spielereinigungen und der F. C. Dresden bei den Sportplatz des Volkspart Vereins Naturidus gemeinschaftlich benutzen. Der Platz liegt in Dresden-Klotzsche, an der Wilhelmstraße, südliche Ecke der Straßenbahnlinie Nr. 7, und wird bezeichnet mit „Sportplatz Williamstraße“. Der Platz wird mit Sportplatz versehen, erhält neue Umkleide- und Saalräume, ebenso wird derselbe im Frühjahr planiert. — A. C. H. r. a. n. d. e. n. 1. Mannsloot und 2. A. Ring 1. Mannsloot treffen sich nächsten Sonntag nachmittags 2 Uhr im Verbandsspiel auf dem Ring-Sportplatz an der verlängerten Friedländerstraße. Es ist ein sehr wichtiger Kampf zu erwarten, da das Resultat für die Weltrekord von großer Bedeutung sein dürfte.

Hinnersport.

Der zweite Kennis des Dresdner Bobbleighklub auf der Bobbleighbahn Götting (7. Januar) hatte unter der Ungherheit des Wetters zu leiden, konnte aber durchgeführt werden. Das an Forttage in Dresden herrschende Regenwetter ließ viele nicht ahnen, daß oben in Götting mehr Schnee fiel, als für den Sport wünschenswert war. Trotzdem umstanden Hunderte die interessanten Kurven der Bahn, insbesondere die kurz hintereinander liegenden Kurven „Saldkurve“ und „Sachkurve“, unmittelbar am Bahnhofsplatz. Fortsetzung siehe nächste Seite.

Neues Leben für Rekonvaleszenten.

Die Wirkung von Leciferrin zur Wiederherstellung der verlorenen Kräfte nach erschöpfenden Krankheiten und schweren Blutverlusten ist geradezu überragend. Schon nach 1- oder 2-tägigem Gebrauch wird sich der Patient frischer und kräftiger fühlen, und nach einiger Zeit wird der geschwächte Organismus wieder in normalen, gefunden Zustand versetzt. Leciferrin wird von Professoren und Ärzten mit Vorliebe verordnet. Man achte beim Einkauf auf den Namen „Leciferrin“.

Leciferrin (Doo-Lecithin-Eisen-Verbindung) ist zum Preise von M. 3.— (längere Zeit reichend), in Apotheken zu haben, ganz sicher von: Löwen-Apotheke, Altmarkt, Mohren-Apotheke, Königl. Hof-Apotheke und Reichs-Apotheke in Dresden; Marien-Apotheke, Dresden, Altmarkt 10.



Das Auge

ist ein kostbares und empfindliches Organ unseres Körpers. Trotzdem wird es oft sehr vernachlässigt. Den besten Ersatz für die schwache Sehkraft bilden

Kontorik - Augengläser.

Alleinverkauf für Dresden
der American-Optical Co. Thompson & Schilling
8. m. b. H. Berlin

Optisches Institut

Bohr

Waisenhaus-Strasse 15,
welen Caffé König.

Goldene Medaille

Intern. Hygiene-Ausstellung Dresden 1911.



Feine Dessert- u. Frühstücksweine,
I. Qualität Medizinalweine,
Malaga-, Port-, Madeirawein,
dunkel, süß, halbsüß, mild, lieblich, ausgebaut
vollständig, leicht, klar, weinig.

Echte Italiener Vermouthweine,
vortrefflicher Magenwein.

Tokayer Weine des Hof-Weingutes in Tokay, Originalabfüll. d. A. Kaiserhof.

Diese edlen Natur-Medizinalweine sind von **grossartig belebender Wirkung.**

Deutscher Medizinal-Cognac.

C. Spielhagen

Weingrosshandlung

Annenstrasse 9 „Feuerwehrt.“
Bauhner Straße 9 „Schauspielhaus“.

Man achte genau auf die Firma.

STOLLWERCK

GOLD



die neue Schokolade.

Deutsches Fabrikat.
Beherrscht die Welt.

Geheime Weiden, Ausflüsse, Gochledtitz, Schwäbe, Dant u. Darwerden behandelt H. 33-jähriger Erfahrung

Gosensky, Brunner Str. 28, 2. tgl. 9-4 u. 6-8, ab 2.00m. 9-8.

Erklärung.

Das in Berlin durch den Genuss von methyloxyhaltigen Spiritus verursachte schwere Unglück, dem viele Menschenleben zum Opfer gefallen sind, veranlaßt die Unterzeichneten Mitglieder des

Drogisten-Vereins zu Dresden

zu der

Erklärung,

daß sie, obwohl ein geistliches Verbot hierfür nicht besteht, keinerlei methyloxyhaltige Spiritus-Erzeugnisse zu Gemüth- oder losmetischen Mitteln verkaufen, noch zu deren Herstellung verwenden. Die Verwendung zur Arzneibereitung ist sowohl Prozerger als auch Apotheken bereits seit längerem behördlich verboten.

Dresden-A.:

- | | |
|---|---|
| Cölar Baumann, König-Dolph-Strasse 2. | Adolf Runkmann, Juliusstr. 24 |
| Gebr. Beck, Bönischplatz 6. | Carl Ruhnke, Gertr. 46 |
| Wilhelm Berger, Trompeter-Platz 1. | Max Reiblich, Auguststr. 17. |
| Alfred Biemel Nachf., Wilsdruffer Strasse 38. | Rudolf Reuther, Schulstr. 4 |
| Paul Finster, Christianstr. 26. | Friedrich Reuter, Bettendorfer Strasse 15. |
| Otto Hade, Glasewaldr. 40. | O. G. Weehring, Maulb.-Strasse 31. |
| E. F. Franke Nachf., Th. Zimmer, Annunstr. 42. | Arthur Wisch, Schornstr. 36 |
| Mar Göbel, Gr. Plauenische Strasse 24. | H. Poier, Meißner Platz 10 |
| Mar Grünner, Tittmannstr. 10. | Franz Schaaf, Annunstr. 25. |
| Georg Dänigkel, Straußstr. 2. | Dugo Schumann, Altenberger Strasse 29. |
| M. H. Hartig, Rosenstrasse 24. | Arthur Schreiber Nachf., Weisgertr. 40. |
| Berns Hennig Nachf., Schillerstrasse 6. | Johannes Schürer, Citronen-Allée 4. |
| Friedrich Herbig, Annunstr. 20. | Reinhold Sonntag, Rietzschstrasse 5. |
| Wilhelm Heymer, Cosselbader Strasse 23. | Paul Streubel, Lindenauplan, St. Jule Wilhelmsstr. 24. |
| Ernst Doyne, Altmarkt 5. | Mar Ulrich, Wintergärtenstr. 70 |
| Otto Doyne, Altmarkt 5. | C. F. Vogt, Wittenb. 15. |
| Mar Dorn, Augsburger Str. 45. | Weigel & Rech, Marienstr. 12 |
| Richard Kollin, Reichstr. 6. | August Wollmann, Welenstrasse 47. |
| Gustav Kreschmar, Bismarckplatz 6. | |
| Richard Kreißig, Döberstr. 94. | |

Dresden-N.:

- | | |
|--|---|
| Kurt Bachmann, Großenhainer Strasse 127. | Richard Peters Nachf., Marktgrabenstrasse 26. |
| Ernst Dreiser, Leipziger Strasse 107. | Karl Reicheit, Bauhner Str. 39b. |
| Otto Friedrich, Geyersgasse 2. | Schmidt & Groß, Hauptstr. 31. |
| Dugo Kästner, Gölzstr. 20. | Friedrich Wollmann, Hauptstrasse 32. |
| Otto Kubitz, Gölzstr. 42b. | |
| Dresden-Grana: Willy Adam, Wodenbacher Str. 30. | |
| Dresden-Löbtau: Wilhelm Franz, Kesselsdorfer Str. 30. | Eugen Dörmann Nachf., Kesselsdorfer Strasse 3. |
| Dresden-Plauen: Eugen Tittmar, Zwisdauer Strasse 85, Nüllale: Tharandter Strasse 57. | Richard Perlich, Zwisdauer Str. 122. |
| Dresden-Striesen: Eduard Pietisch, Augsburger Str. 59. | Ernst Wintler, Hüblerstr. 10. |
| Dresden-Trachau: Paul Berner, Leipziger Str. 163. | |
| Klotzsche: Mar Schneider, Schönthal, Trachau Uder, Königsstr. 1. | |
| Laubegast: Rudolf Schumann, Poststr. 1. | |
| Loschwitz: Paul Stehnan. | |
| Ottendorf-Okrilla: Fritz Jacfel. | |
| Radeberg: Otto Schumann. | |
| Weisser Hirsch: Ernst Nach, Bauhner Strasse 36. | |

Leihweise und Anfertigung. Maskenkostüme

von einfacher bis hochdekorativer Ausführung. Größte Auswahl. Feinste Sauberkeit. Prompteste Bedienung. „Thesis“ fr. Math. Klemich. Inh. Julius Kleinstück & Bodo Quosdorf. Dresden-A. O. Moritzstr. 1 b. II. Etage, im Hause d. Vösenden. Telefon 3631. Preisliste gratis u. franco. Illustrierter Katalog mit über 200 bunten kolorierten neuesten Abbildungen gegen Entsend. v. 50 k.

Eger's Buchhandlung, Antiquariat

(Inh. W. Krumbiegel), Rosmaringasse 1. — Telefon 5330. Herausgesetzte bez. antiquarische Werke: „Unsre Kunst“, Prachtbd., statt M. 36,— nur M. 12,—. Shackleton, 21 Meilen vom Südpol, 2 Bde., illust., statt M. 20,— nur M. 11,—. Platen, Die neue Heilmethode, 4 Bde., statt M. 28,— nur M. 12,—. Seltene Angebot! Andere Werke billigst!

Maschinenbauanstalt Joh. Nessler & Troeltzsch,

Dresden-N. Fernbr. 1751. Falkenstr. 1-5. Ausbohren unrunder Gylinder etc., Abfrägen von Schieberflächen ohne Demontage der Maschine und ohne Betriebsstörung unter Garantie. Alle Reparaturen an Dampfmaschinen und Kondensationen jeden Systems.

Insertate für alle Zeitungen

nimmt unsere Annoncen-Expedition Seestraße 5. I. zu Originalpreisen und unter Anrechnung der vollen Rabatte entgegen. Keinerlei Nebenspesen für Porto usw. Kostenschläge und sachmännische Beratung bereitwillig. Die Erträge unserer Geschäftsstellen werden ausschließlich zur Unterstützung deutscher Militär-Invaliden bzw. deren Familien verwendet. Invalidendank für Sachsen, Dresden.

Geheime Krankheiten, Gichtausflüsse, Bleichen, Ekzeme, Geschwür, veraltete Ausflüsse, Schwäche

Behand. Wittg. Schöffstr. 15, 9-5, abds. 7-8, Etag. 9-12.

des künftigen Sporthotels. Ergebnisse der Rennen: Damenrennen (Schritt) auf jedem laufenden Boot mit einer Dame mitfahren: 1. Frau H. R. (Schritt) über 2 Meilen — Bahier (Schritt) mit 2 Min. 10 1/2 Sek. 2. Frau H. R. (Schritt) über 2 Meilen — Bahier (Schritt) mit 2 Min. 10 1/2 Sek. ...

Modelle und die Weisheit von Zahlen. Tieser auf der Weisheit über den Wert von Zahlen für Ein- und Zweijährige ...

5. Winterpraktisch Stilling-Mittlerberg. Nach mehrjähriger Pause werden die Sporttage im Winter wieder aufgenommen. ...

Stilling-Mittlerberg. Am Vorabend fanden im Stilling-Mittlerberg die ersten Sporttage statt. ...

Das Ausmaß der Not. Einmalig wird uns berichtet: Nachdem die winterliche Wetterlage in der letzten Zeit allgemein den Eindruck ...

Der Stilling-Mittlerberg. Am Vorabend fanden im Stilling-Mittlerberg die ersten Sporttage statt. ...

Aus dem Inhalt der Bücher. Aus dem Inhalt der Bücher: Die große Zelle, Monarchie und Demokratie, ...

Witterungsberichte für den Winterport. Witterungsberichte für den Winterport vom 5. Januar.

Bücher-Neuheiten. Aus dem Inhalt der Bücher: Die große Zelle, Monarchie und Demokratie, ...

Die große Zelle. Monarchie und Demokratie. ...

Monarchie und Demokratie. ...

Versteigerung: Freitag den 12. Januar, vormittags 11 Uhr, gelangen Pinnalide Str. 33, zu einer Versteigerung.

10 Doppelmatten-Webstühle mit Wendevorrichtung für Kokosmatten.

Berufs-Vorbildung. Abteilungen für männliche und weibliche Besucher.

Ostern 1912 — 47. Schuljahr. Schulgeld-Tabellen u. Stunden-Pläne für alle Abteilungen.

1. Höhere Fortbildungsschule (Tagesvollschule — Lehrlingsschule): Jahres- und Halbjahres-Kurse für Handels-Lehrlinge.

2. Handels-Schule. A. Handelswissenschaftliche Kurse für Erwachsene.

B. Vorbereitung für Amtsprüfung zum Eintritt in die Beamten-Vaufbahn.

III. Privat-Kurse für jüngere Personen in Klassen- und Einzelunterricht.

Klemich'sche Handels- und höhere Fortbildungsschule.

Nicht heiraten. Ohne Auskunft über betreffende Person. Besorgt aus allen Ländern direkt.

Heirat. Statt. Fräulein v. V. Verm., 22 Jahr. Fräulein v. V. Verm., 22 Jahr.

Heirat. Wünscht statt. gemüthliche Witwe gef. Alt., ruh. verträgl. Charakt.

Glückliche Verheiratung. Wünscht vermög., alleinst., ältere Dame mit gebild. verm., alleinst.

Witwer, 49 Jahre. Vater und Mutter, mit erwach. Kindern, solid und angenehm.

Gebildete Dame von Anse. (Pinnalide), 31 J. alt, weiche, volle Erscheinung, mit 5000 Mk. Vermögen u. guter Ausstattung.

verheiratet. Ein kranke aus sehr angesehener Familie und möchte auch nur mit einem in entsprechender Position kleine Vermittlung, daher ansonst am liebsten Verzichtgegen.

Heiratslustige Damen. erlangen ungehört schnell Jungm. u. viele ein. Mannes durch das 'Schwarze Buch der Koffer', die geheimnisvoll, leicht zu werden.

Blüthner. Flügel, klein, > 44, braucht. Ton, laudlos erb., sehr will. zu vert., desgl. vorz. Pianino.

Podszus, vermittelt reiche Heirat. vorschussl. Zweigkontore New-York 303, 5th Ave.

Ich heirate. hübsch, gesund, betriebl., nicht über 40 Jahren, vermög. deutsches/amerikan. „H. B. E. Berlin 18."

Podszus, vermittelt reiche Heirat. vorschussl. Zweigkontore New-York 303, 5th Ave.

Ich heirate. hübsch, gesund, betriebl., nicht über 40 Jahren, vermög. deutsches/amerikan. „H. B. E. Berlin 18."

Podszus, vermittelt reiche Heirat. vorschussl. Zweigkontore New-York 303, 5th Ave.

Ich heirate. hübsch, gesund, betriebl., nicht über 40 Jahren, vermög. deutsches/amerikan. „H. B. E. Berlin 18."

Podszus, vermittelt reiche Heirat. vorschussl. Zweigkontore New-York 303, 5th Ave.

Ich heirate. hübsch, gesund, betriebl., nicht über 40 Jahren, vermög. deutsches/amerikan. „H. B. E. Berlin 18."

Voranzeige. Inventur-Ausverkauf. Beginn Sonnabend 13. Januar. Unser diesjähriger Inventur-Ausverkauf bietet ganz ausserordentliche Vorteile und verweisen wir auf die Sonnabend-Nummer dieser Zeitung.

Mutterspritzen. Frau Heusinger, 37 Am Sec 37, 1. Erster Laden vom Dippoldswalder Platz. Nähmaschinen jeden Fabrikates reparieren.

Petrol-Heizöfen, garant. geruchlos, enorme Heizkraft. Otto Graichen, Trompeterstr. 15, Gröb.-Voll. Trotz der Billigkeit von erstklass. Qualität sind meine 7 Zoll großen Erna Briketts 1000 Stück Mk. 6.75 frei Keller gefüllt.

Möbel. Besten Preis. Bei Vorweisung 3% Kassa-Zonto. Heber 2000 qm Lager- und Fabrikationsräume. Rich. Jentzsch, Haupt-Möbel-Magazin, Junngasse 17, Dresden-Neustadt, Hauptstr. 8 u. 10, I. St. Kein Laden.

Inventur - Verkauf

in sämtlichen Abteilungen
enorm reduzierte Preise.

Georgplatz

Robert Böhme jr.

Offene Stellen.

Markthelfer

Richard Klippgen & Co.,
Moltkestraße 12.

Bautechniker

zurückzuführen, für sol. ge-
sucht. Vorzugl. Tüchtiger vom.
Baumstr. Jährig.
St. Jichachwis.

Jünger gewandter

Kontorist

mit Stenographie und Schreib-
maschine vertraut, baldigst gesucht.
Angehörig mit Lebenslauf u. Ge-
haltsansprüche umt. Z. 100
postl. Heidenau erbeten.

Stechmeister,

welcher als solcher in groß. Fa-
briken bereits tätig gewesen u. in
der Herstellung v. Troden- und
Fett-Verbindungen sowie Hölzer-
schrauben eingehend vertraut und
energieich ist, u. mögl. sofort. Ein-
tritt gef. Off. u. Gehaltsanspr.,
Zeugnisabschr., sowie Phot. unter
F. Z. 8. 101 an Rudolf
Woffe, Frankfurt a. W.

Verkäufer- Gesuch.

Zur 15. Februar habe ich einen
jüngeren tüchtigen Verkäufer für
Kolonialwaren. Bewerbungen mit
Zeugnisabschriften u. Gehalts-
ansprüchen bei Hof u. Wohnung
ausge dem Hause erbeten.

E. H. Landschreiber,
Mittweida.

Händler,

die sich gut verkauft. Artikel
anterior Kaufgegenstände in
Zinn u. Porzellan belegen wollen,
werden gebeten, Offerten unter
C. K. 53 bei Hansenstein
& Vogler, Dresden, niederzul.

Vornehme Existenz

bietet sich geb. Herrn durch
Uebernahme unserer General-
vertretung für den dortigen
Bezirk. Bei angemessener
und selbständiger Stellung
wird ein jährliches Ein-
kommen von ca. 6- bis
10-000 Mark erzielt. In
befand. Nachkommnisse nicht
verkauft werden, eignen sich
die Position sowohl für
Hausfrau u. Beamten als
auch für Beamte oder Wirt-
schaftsleute. Zur Ueber-
nahme sind 2-3000 Mark
flüssige Mittel erforderlich.
Offerten an

Emil Klingner & Co.,
Berlin W.,
Günzelstraße 48.

Wirtschaftsvertreter

sucht für 1. April einen soliden,
zuverlässigen

Kontroll- Beamten.

Off. mit Gehaltsansprüchen unt.
Einführung der Zeugnisse an
Gutsbes. Walther,
Sachsbad bei Wiesdruff.

Lebensversicherung.

Die deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht für
Dresden
einen gut eingeführten, tüchtigen

Generalagenten.

Bedeutendes Inkasso vorhanden.
Nachweislich mit guten Erfolgen tätig gewesene, erprobte Sachleute
wollen gest. Offerten unter J. B. 9620 durch Rudolf Woffe,
Dresden, einreichen.

Solvente Herren od. Firmen

gesucht, welche sich mit dem Betrieb unseres
neuen, vollkommenen Staubsaug-Apparates
„Electro-Servus“ (D. R. P. ang., an
jede Vahleitung mittels Stecker anzuschließen,
Preis 290 M.) eingehend befassen können.
Hoher Rabatt bezw. Provision.
Bunte & Remmler, Metallwarenfabrik,
Frankfurt a. Main.

Für umfangreiches, feines Konfitürengeschäft wird
1. April 1912 ein

älterer erster Verkäufer

bei gutem Gehalt gesucht. Die Stellung ist eine selbständige und
dauernde. Bewerber, welche mit der Konfitürenerbranche vollkommen
vertraut sind und mit feiner und feinsten Kundshaft gewandt um-
gehen können, wollen Bewerbung mit Angabe der Gehaltsansprüche,
Nachricht ihrer Zeugnisse und Einfindung ihres Bildes unter
U. N. 1112 an Rudolf Mosse, Dresden, senden.

Einem soliden streb. Herrn,
mögl. gel. Ehenb., ist durch
Uebernahme meiner

Vertretung

ein guter Verdienst möglich. Gest.
Off. umt. S. 3-10 Exp. d. Bl. erb.
Jung. Mann für Kontor u.
Kundenbesuch verl., bald.
Antritt, Bewerber aus Tourage-
od. Kartoffelbr. bevorzugt. Ausf.
Off. u. Gehaltsanspr. umt. K. 16
an Hansenstein & Vogler,
Dresden, erbeten.

Oberschweizer- Gesuch.

Gesucht wird für 1. Februar
ein verheirateter Oberweizer
für 50-55 Stück Großpich und
ca. 30 Stück Jungpich. Off. nebst
Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr.
sind einzusenden an

Rittergutverwaltung
Polditz b. Reisanig.

Oberschweizer Verwalter

verheiratet, mit einem Gehilfen,
welcher sich durch gute, langjähr.
Zeugnisse ausweisen kann, sucht
zum 1. Februar d. J.

Rittergut Kleincarsdorf,
Post Kreischa.

Verwalter- Gesuch.

Ein an strenge Tätigkeit ge-
wöhnter Beamter von 20-24 J.,
welcher selbst dispon. kann und
tüchtig ist, findet v. 1. März d. J.
bei Familienanschluss auf einem
Rittergut im Vogtl. Stell. Off.
unt. R. P. 720 Exp. d. Bl. erb.

Eine Sorgenfreie Zukunft

sichern sich streb-
same Pers. durch
d. Uebernahme einer
Fillialleiter-Stelle
für den dortigen Bezirk.
Reuehert gewinnbring-
hochlohnende Position.
Strenge welches Angebot.
Jahres- 5000 M. event.
verd. bis 6000 M. mehr.
Vorsend für jedermann.
Ohne Berufsstörung auch
als Nebenbeschäftigung zu
betreiben. Kostenlos Aus-
kunft erteilen u. A. 2001
Taube & Co., Köln.

Verwalter,

der Soldat gewesen und bisher
in väterlicher Wirtschaft oder als
Wirtschaftsgehilfe tätig war.
Off. mit Lebenslauf umt. V. 353
in die Exped. d. Bl.

Oberf., Kelln., Büfettburich, Portier, engl. Haush., Stube, Köchin, Koch u. Kalkmaml., Kellnerin, Büfettmamsell, sucht Hugo Weinhold, Stellen- vermittl., Breitenf. 16, l. Tel. 1784.

Schweizerlehrburich, Stell- burichen, 15-17 J., Gr., Knechte, Ueberdungen sucht nach Thüring., Westfal., Ostf., Westf., Reifeg. hier Freleb. Jüdis. St-Bermittl., Dr., Kampfschicht. 13.

Gumfiele Ober- u. Frei- schweizer, Kutscher, die Landwirtschaft verstehen, für Oberförstereien, Zubrags- schäfte, Gärtnereien, Brauereien, Molkereien, Ritter- und Land- güter, Ansparnerfamilien

Paul Liebich, Stellenver-
mittler, Dresden, Kampfschicht,
Nr. 17. Teleph. 9525.

Kutscher, led., geb. Kavali- erleut., Gutsbesitzersohn als Scharmeister, Grob-, Pferde-, Reitknechte, Dehner, Burichen, Mägde, Landwirtschaftler, Köch., Wirtschaftsmädchen sucht Otto Luther, Stellenver- mittler, Dresd., Wettinerstr. 24, 1.

Buchbinder-Lehrlings-Stelle

Offern zu belegen bei G. S. Meh-
feld & Sohn, Großbuchbinderi
u. Geschäftsbücherverfabrik, Haupt-
straße Nr. 36.

Lehrling,

fortbildungsschulfrei, für mein
kaufm. Bureau gesucht.
Sofort monatl. Vergütung. Off.
unt. P. E. 297 „Invaliden-
dank“.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Kolonialwaren- und
Lebkuchenhandlung suche ich per
Offern einen mögl. fortbildungs-
schulfreien jungen Mann.

Curt Vogel,
Dresden-Blauen,
Chennitzer Platz.

Besseres Kinder mädchen

oder einfaches Kinderfräulein,
welches zu Hause schlafen kann,
zum 1. Februar gesucht.
Wochmannstr. 1, II.

Wirtschaftlerin - Gesuch.

Ausblisweise wird für 1/2 Jahr
einfache ältere Wirtschaftlerin für
sotort gesucht. Off. umt. U. 3-10
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wirtschaftlerin- Gesuch.

Auf größeres Landgut wird
für sofort ein 18-19 Jahr. fräul.
anständig, an Tätigkeit gewöhntes
Mädchen gesucht, das in Putz-
und Wirtschaft erfahren ist.
Off. mit Gehaltsanspr. erb. an

Frau M. Dietrich,
Seeligstadt
bei Müllig-Nollsdorf.

junges Mädchen

aus ordentlicher Familie gegen
Anfangsgehalt Stellung als

Scholarin.

Rittergut Lössnig,
Leipzig-Völkch.

Büfettmamsell.

Junges, solides Mädchen für
Büfett gesucht.

Zuverlässiges, besseres Kinderfräulein

zu 12-jährigen Kinde zum
15. Februar oder 1. März ge-
sucht. Etwas Weisheiten und
Schneidern erwünscht. Zeugnisse
u. Gehaltsansprüche zu senden an
Frau Margarete Barthel,
Rittergut Modau b. Leipzig.

Wirtschaftlerin

sotort oder später für selbständige
Stellung gesucht. Milchverstand
und Schweizer.

Sönitz.

Ritterg. Gränitz,
P. Großhartmannsdorf, Sa.
Krenz Nr. 3.

Krankenpflegerin,

welche sich auch im Haushalt
mit betätigen würde, wird
bei vollständigem Familien-
Anschluss bei einer Beamten-
familie, wo die Frau leidend ist,
sotort dauernd in einer Stadt
in Deutschböhmen (Elbegegend)
aufzunehmen gesucht. Off. umt.
W. 297 Exp. d. Bl. erbeten.

Ges. einfache Stütze,

welche selbständig, leicht, unbeschäftigt
u. Erziehung i. Haus hat, in der
Bäckerei Stieglener Straße 12.

Gesucht für 1. Febr. od. sotör
in gute dauernde Stellung
und bei hohem Lohn durchaus
tüchtiges, häusliches

ältere Mädchen

oder schlichte Stütze, die meinen
Reinen, feinen Haushalt selbständ.
führen kann. Ausf. Offerten,
mögl. mit Bild, u. Angabe der
bisher. Tätigkeit an Frau Prof.
Oennis, Dresd., Köpfitz. 10, 2.

Gesucht eine Aufwartung
Reichardtstr. 30, II. l.

Fräulein- Gesuch!

Ich suche zum Eintritt per 1. od.
15. März ein gebildetes Fräulein
als Stütze. Dasselbe muß der
guten bürgerlichen Küche vor-
stehen können und im Putzen
und Weisheiten bewandert sein.
Anerbieten nebst Gehaltsanspr. zc.
unter W. 572 a. d. Exp. d. Bl.

Wirtschaftlerin- Gesuch.

Für ein kleines Rittergut mit
Dampf-Haushalt wird für 1.4. d. J.
eine ältere, einfache, selbstän-
dige Wirtschaftlerin gesucht.
Der Haushalt, i. d. gebietet wird,
besteht aus 4 Personen. Bes-
ständnis u. Fleißreich u. Garten
ist erwünscht. Off. mit Lebens-
lauf u. Gehaltsangaben, abdrückl.
Zeugnissen erbeten an Det. Karl
Schaeffer, Dresden,
Schweizer Straße 15.

Stuben, Hausmädch. u. ein- g. Knecht, sucht Ida Müller, Stellenvermittlerin, Salsobadstraße 8.

Wirtschaftlerin.

Zu 1. März wird auf ein
Rittergut bei Bautzen eine
durchaus zuverlässige, erfahrene,
selbständige u. selbständige Wirt-
schafterin in frauenlosen Haus-
halt gesucht. Gute Kochkennt-
nisse Bedingung. Zeugnis-
abschriften nebst Gehaltsforderung
erb. u. F. 175 Exped. d. Bl.

Lohnende Hausarbeit

für Frauen und Mädchen bei
grundl. Erlernen v. Köfen, Bläuen,
Kaub, Federn, Binderei in kurzer
Zeit im See 25.

19-jähriges Renommee.

Zum 1. April eine empfohlene

Wirtschaftlerin

gesucht, die selbständig gut kocht.
Frau Bake
geb. von Hallerstein,
Rittergut Collmen b. Wurzen.

Stellen-Gesuche.

Stenotypisten

bildet aus Rufos Unterrichts-
mittel für Schreiben u. Handels-
bücher, Altmarkt 15, Albert-
blau 10. Telephon 8062.

Kutscher,

gebildeter Kavallerist, verb., 5 J.
in Oberförsterei gel., Dresden
Stadtbeamt., sucht per 1. März
Stellung. Beste Offert. umt.
H. N. postlag. Neustadt i. Sa.
Für Lübeck-Stadt und Staats-
W. gebiet habe ich die

Vertretung erst. Firmen

zu übernehmen. Reflektiert
wird nur auf Warenvertretung.
Beste Referenzen zur Verfügung.
Lagerraum u. Geldraum vorhand.
Heinr. Nebbin, Lübeck,
Alfstrasse 38. n

Inspektor,

30 Jahre alt, Gutsbesitzersohn,
prakt. u. theor. geb., größere
Erfahrung selbständig bewirtschaftet,
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse
und Empfehlungen, für 1. April
oder früher Stellung. Off. ech-
unt. M. M. 100 postlagend
Sodala i. Belgil.

Pr. 9
Mittwoch, 10. Januar 1912
Freibauer Nachrichten
Seite 15

Am **8. Januar** beginnt unser

Grosser Inventur-Ausverkauf.

Das gesamte enorm reiche Lager soll vor Beginn der neuen Saison geräumt werden.

Deshalb haben wir in **allen Abteilungen** unseres Etablissements die Preise **unglaublich billig** herabgesetzt.

Sämtliche Restbestände der letzten Saison, als: Engl. Mäntel, Plüsch- und Samt-Mäntel, Abend-Mäntel, Pelzmäntel, Stolen, Muffen, Echarpes, Costumes, Nachmittags- und Abend-Kleider, Ballkleider für junge Damen etc. etc. mit

33 1/3 % Rabatt.

Vorjährige Konfektion aller Art für die **Hälfte** des Preises und teilweise weit darunter.

Deertz & Ziller, Hoflieferanten,

Prager Strasse 42.

Stellen-Gesuche.

Oberschweizer,

Web-, nicht, wuert. u. mit guten Kenntnissen, auch mit Strickerei, sucht zu gross. Viehbestand Stellung bis 1. März od. 1. April.
Paul Sterl, Oberhaus, Lehma bei Altenburg.

Landwirt,

30 Jahre, Gutsbesitzer, praft. und theo. gebildet, sucht Stellung zur 1. April oder früher. Gute Kenntnisse. Ref. unter P. W. 21 postl. Zschenich bei Dresden erbeten.

Hochschüler

A. Ziemlich, dem Oberrealgymn. ersucht poln. u. tschech. unter Mitbewerber. Zeugnis, sucht lohnende Nebenbeschäftigung. Erbeten unter P. C. 731 in die Exped. d. Bl.

Scholar.

Off. unter M. O. 510 poln. leinend Oberhaus u. Erwerb. Gutsbesitzer, 23 Jahre alt, militärisch, sucht sofort oder 1. Februar anderweit. Stellung als Vogt oder Wirtschaftler. Ein mit allen landwirtschaftlichen Maschinen vers. und mehrere Jahre auf Rittergut tätig gewesen. Ref. unter A. P. 105 poln. leinend Grefeldorfer i. Za.

Junger Mann,

20 J., in allen Fächer des Bankwesens bewandert, sucht Stellung in Bank oder kaufm. Geschäft. Ref. unter M. 100 poln. leinend Diboldswalde, Za., erbeten.

Wirtschafterin

in alt. Ehepaar oder alleinlich, kann 25 J. u. an H. Schöbel, Goldschmied, Post Reichelitz, bei Frauenau.

Stütze

in besserem Haus unter Frau. Landwirtschafter. Erbeten unter L. 330 in die Exped. d. Bl.

Zur Erlernung der Wirtschaft

u. Küche suche f. m. Tochter, 17 Jahre, 1.4.12 Stellung auf Gut. Tagelohn erwünscht, aber nicht Bedingung. Angeb. erb. Rentsch, Junp., Dom. Quisdorf b. Hähnichen, D. 2.

Wirtschafterin,

amtänd. zweif., land. Frau, 52 J., v. jugend. Musch., sehr weidlich in Küche u. Haushalt, sucht Stell. per 15. Febr. bei Alt. Herr. Seit 1904 in noch ungel. Stellg. Off. erb. unter B. Z. 41 an Gaalenstein & Vogler, Chemnitz.

Einfache Stütze,

die in Haus- und Zimmerarbeiten erfahren, sucht sofort oder zum 1. Februar bei Familienanschluss. Privathaus Frau C. Goetze, Grimma, Schulstrasse 15.

Dienstmädchen,

Mädchen, Stützen, Mädchen auf Land suchen Stellung im „Jahrbuch“, Heiligenstadt, Eichsfeld, Tel. 292. Zeitung keine Vermittl.

Wirtschafterin.

Gute Gutsbesitzer, 19 J., alt, sucht Stellung auf gr. Gut als Wirtschafterin. Familienanschl. Bedingung. Anfragen bis Sonnabend u. G. T. 668 an das „Groschenblatt“, Grotzenhain, erbeten.

Zum Bedienen der Gäste

1. besser, Mäddch., bald Stellung in nur solid. Rest. oder Konditorei. Ref. unter C. B. 33, Exped. Vaterland.

Gebild. jung. Mädchen,

22 J., ev., aus Westpr., bis jetzt im Elternhause gewest., wünscht auf aus. Gut mit. Vert. d. Hausfrau die Wirtschaft zu erlernen. Hoher Familienanschl. Beding. Ihre gegenf. Berg. od. geg. U. Venh. erbeten. Ref. unter M. H. 147 „Anvalidendank“ Dresden.

Tücht. Kinderfräulein

empf. Camilla Müller, Erlenwerntlerin, Vitoriastrasse Nr. 20, täglich 2-6 Uhr.

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Villa

für 1 bzw. 2 Pers., mit geräum. Anna, Bad, Juch u. Garten, in ruh. ländl. u. hause. Lage Dresden-D. oder nächst. Umgebung. bald zu kaufen gesucht. Gef. ausführl. Off. mit genauer Preisangabe nur vom Käufer unter M. 907 erb. an Gaalenstein & Vogler, Dresden.

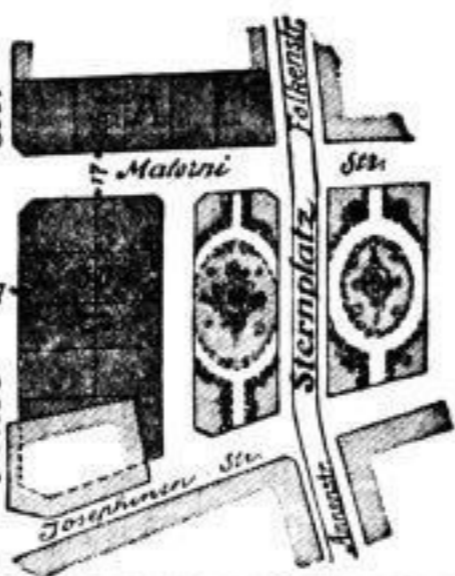
Rittergut,

grösseres Gut oder Hagenfeld zu kaufen gesucht, wenn herrschaftl. Haus in Leipzig in Zahlung genommen wird. Einigem. Off. unter 303 an den „Anzeiger“, Hallenstein i. B., erbeten.

Bäckerei- Grundstück

in guten Zustand in Weichen (Zachlitz), im kleinen Betriebe, mit Maschinenbetrieb, tagl. 3 bis 4 Mal Brot, 20 Broteinheiten Weissbrot, Mietetrag f. 2 Wohnm. 350 Mk., Brandf. 11500 Mk., ist für 18000 Mk. bei 4000 Mk. Anzahlung verkäuflich. Marie Alherdt, Kuehnberger Mühle b. Cottbus.

Bauland-Verkauf Dresden-Altstadt



für Wohn- u. Geschäftshäuser

an fertigen Strassen, Block A rund 2450 qm, Block B rund 4000 qm Grundfläche, Bauklasse II, 17 Meter Hauptsimshöhe, Keller, 4 Geschosse u. ausgebautes Dach (4 Etagen), am Sternplatz, Wilsdruffer Vorstadt, Nähe Postplatz u. Hauptpost, Strassenbahnhaltest. im Ganzen, in Blöcken oder in einzelnen Baustellen.

Näheres durch die **Annenkirchen-Expedition**, Dresden-Altst., Annenstrasse Nr. 40.

Wohnungssuchende

können nichts Besseres finden als den

Wohnungs-Anzeiger

des **Zentral-Wohnungs-Nachweises** für die Stadt Dresden.

herausgegeben von **Allgemeinen Hausbesitzer-Verein**, Marienstrasse Nr. 36, 1.

Die erscheinende Nummer enthält Wohnungen bis 4000 Mk., nach Preislagen geordnet. Außerdem befinden sich in derselben eine große Anzahl Angebote von Läden, Geschäftsräumen, Werkstätten, Niederlagen usw., gleichfalls nach Preislagen geordnet.

Die Mitte der mietfreien Räume kann auch in dem am Grunds. st. d. Marienstrasse 36, angebrachten Aushängelafeten eingesehen werden.

Wohnung II. Etg.

Gebirgsstrasse 22, fein Aus- u. v. 5 heizb. Zim., Rückdient, Küche m. Hall, Kofen, Ertelgew., Was., Badf. u. Juh. 1. April 1912 f. 200.875 zu verm.

Quer-Allee 21, 3.

sind 2 Stuben, 2 Kamm., Küche u. Juh. d. Thern zu verm. 450.875 zu erfragen Nr. 19, 1.

Reichenbachstr. 61

ist für sofort oder später eine hochherrschafftliche **1. Etage** zu vermieten. Die Wohnung besteht aus 7 event. 8 besonders großen Zimmern, Küche, Bad, Mädchenkammer und sonst reichl. Zubehör, hat Innenlosetts, Gas- u. elektr. Lichtleitung etc.

Näh.: Zdenkstr. 2, III., od. durch Herrn R. Günther, Reithausstrasse 34, III.

2 Wohnungen od. Geschäftsräume

Schepelstr. Nr. 15, 3. Etg., 5 Zim., Kammer, Küche, für 1. April 1912 zu vermieten; desgl. 2. Etg., Egb. 1., 2 Zimmer, Kammer, Küche zum 1. April 1912. Alles Näheres beim Hausmeister oder beim Besitzer.

Strehleiner Strasse 37

(nahe dem Großen Garten), ist die **3. Etage**, 7 Zimmer, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer, Bad, Innenlosetts und Zubehör, per 1. April 1912 zu vermieten. Näheres ist hierüber daselbst in der 1. Etage durch Herrn Israel zu erfahren.

Graue Haare.

Es gibt nichts ein. als Dr. Kuhn's Ruheröl 1.29 u. 0.90, Farbe-Pomad. Nativ 2.--, 1.-- von Frz. Kuhn, Aromen-Parfümerie, Nürnberg. Hier Hermann Koch, Proq., Altmarkt 5.

Flechten

Hautausschlag. Hefisch u. essigsaft. wach. in gepiegt. Blüten (Laser) u. gummi. best. durch b. Kerschb. Dr. Bergers Flechtensalbe. Hefisch u. essigsaft. wach. in gepiegt. Blüten u. gummi. best. durch b. Kerschb. Dr. Bergers Flechtensalbe. Dresden-A., Neumarkt 8.

Goldgrube!

Anstehende, vert. m. Rest-Grundstück in zutunster Lage bei 8000 Mk. Ang. Käufer ist nicht frei. Ernst. Selbst. Off. unter O. U. 200 „Anvalidendank“ Dresden.

Miet-Gesuche.

Suche sof. leeres Zimmer. Sep. v. Bieri. Off. u. Z. Sch. 11 hauptpostlagernd Dresden.

Abzumieten gesucht

2 oder 3 leere Räume für Kontor u. Wohnzweck. Rogl. a. d. Strassenbahn 26. Gebl. Off. mit Preisang. u. S. H. 730 Expedition dieses Blattes erb.

Miet-Angebote

Löbtau, Roonstr. 7. ist per 1.4. im Part. 1 Stube, H., H., Porz. (Einselbelog), 3 Pr. v. 280 Mk. zu verm. Er. mit Gas. Näh. daselbst parterre, Mitte.

Reichenbachstr. 61

ist für sofort oder später eine hochherrschafftliche **1. Etage** zu vermieten. Die Wohnung besteht aus 7 event. 8 besonders großen Zimmern, Küche, Bad, Mädchenkammer und sonst reichl. Zubehör, hat Innenlosetts, Gas- u. elektr. Lichtleitung etc.

2 Wohnungen od. Geschäftsräume

Schepelstr. Nr. 15, 3. Etg., 5 Zim., Kammer, Küche, für 1. April 1912 zu vermieten; desgl. 2. Etg., Egb. 1., 2 Zimmer, Kammer, Küche zum 1. April 1912. Alles Näheres beim Hausmeister oder beim Besitzer.

Strehleiner Strasse 37

(nahe dem Großen Garten), ist die **3. Etage**, 7 Zimmer, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer, Bad, Innenlosetts und Zubehör, per 1. April 1912 zu vermieten. Näheres ist hierüber daselbst in der 1. Etage durch Herrn Israel zu erfahren.

In Dresden's gefundener Lage,

gegenüber dem unverbauten **König-Albert-Park**, errichtet wir eine Zweifamilienhausgruppe und ist davon ein

herrschaftl. Einfamilienhaus

mit 8 großen Zimmern und reichlich Zubehör mit allem nezeitlichen Komfort, wie Zentralheizung, elektrisch Licht, Gas, Holz- und Warmwasser usw., preiswert zu verkaufen. Wünsche können nach bräuchlichtigt werden. Bezugsfähig am 30. Juni 1912.

Architekten C. E. Stephan & E. Möbius, Baumeister,

Dresden-A., Vitoriastr. 20. Tel. 19394.

Industrie-Areal.

Lagerplätze am Rießer Eibhafen — fertige Strahlen, Anfahrplätze, Gas, Wasserleit., elektr. Licht u. Kraft — zu verkaufen oder zu verpachten durch die **Rießer Eibhafen-Arealgesellschaft**.

Blasewitz.

Villen und Wohnungen weit nach August Kaiser, Schillerplatz 14. Fernspr. 4395.

Verkn. neue moderne Einfamilien-Villa

Blasewitz, Reichelstr. 21.

Vers. Hausgrundstück

in Chemnitz, mit Einz., Hintergeb. mit Anfahrweg, Stall f. 2 We., Wagen-Ren. usw., i. Trocknkübel, Bier- od. Zellwässergeräth. sehr gut geeignet, ist sofort oder spät. ans Privat. preisw. zu vert. Gest. Off. u. A. R. 16 an Hausenstern & Vogler, Chemnitz, erbeten.

Villen am Rhein

mit Parks u. Weinbg., i. wegen Ableben der Besitzer f. preiswert zu verkaufen od. zu verm. Tägtl. 30 Jüger n. Wiesbaden in 15-25 Minuten. G. C. Steuer nichl. 87%. Ausf. kostentl. d. d. Verkehrsverein, Ballufer Ch. 9. C. C. wisse a. Rhein.

Blumenstrasse

neueres Zinshaus m. get. Ct., mit 1. Hypothek zu 4%, bill. für 113.000 Mk. zu verkaufen. Ref. 7060 Mk. Klein & Co., Schloßstr. 8, 1.

Seite 16
"Treueher Nachrichten"
Mittwoch, 10. Januar 1912

Str. 8

Was moderne Junggelehrten umtauschen. Die Woche zwischen Weihnachten und Neujahr heißt in allen großen und kleinen Geschäften die „Umtauschwoche“.

Handschuh, der oft nur aus Tauschlust umgetauscht wird. Auch hier sind es die bösen Junggelehrten, die das größte Kontingent zu den Tauschenden stellen.

Die Liga der „freien Liebe“ und ihre Satzungen.

In Rußland hat sich eine Liga gebildet, die viel Aufsehen erregen mußte, und die von den Eltern der beteiligten Kreise aus begrifflichen Gründen mit großem Mißtrauen aufgenommen worden ist.

1. Nahe Bekanntschaft von Männern mit Frauen und Frauen mit Männern, weil sich aus der Entfernung nicht beobachten läßt, wie die ersten Triebe der Liebe entstehen.

2. Mann und Weib sollen gleich vor einander sein.

3. Der Liebe soll man sich nicht widersetzen, da die Liebe das Heiligste der Menschheit ist, und sie zu tödlich und zu unterdrücken eine ebensolche Sünde, wie ein Mord wäre.

4. Alle Mitglieder des Kreises haben für die Liebe zu agitieren.

5. Auf wissenschaftlichem Wege sind die Normen zweier einander liebenden Individuen festzustellen.

6. Bildung von wissenschaftlichen Vereinen unter der heranwachsenden Jugend zur Klärung des sexuellen Problems und

7. Vaster schändet die Liebe und ist nicht zuzulassen.

Die Mütter und Väter der Mitglieder sind aber der Ansicht, daß die ganze Liga unzulässig ist, und so hat man sich jetzt mit den Lehrern der Gymnasien und Universitäten in Verbindung gesetzt, um die ganze Liga so rasch wie denkbar wieder aus der Welt zu schaffen.

Was du ererbt von deinen Vätern...

Roman von Guido Kreuzer.

(10. Fortsetzung.)

Burger strich sich mit der Hand über das Antlitz. „Ich würde wohl auch schon längst Gelegenheit zu einer Aussprache bekommen haben, wenn mich andererseits nicht die Erwägung gebindert hätte, daß Sie so kurz nach dem von mir aufrichtig bedauerten Hinscheiden Ihres hochverehrten Vaters wohl kaum Interesse genug für meine Privatangelegenheiten gehabt hätten.“

„L.“ sagte der andere höflich. „Deshalb verschob ich meinen Besuch bei Ihnen auf eine geeignetere Zeit,“

„Was will der Mann eigentlich von mir?“ dachte der Ulan. „Kippte den Oberkörper einen Zoll breit vornüber und erklärte:“

„Sie überschätzen offenbar die tatsächliche Bedeutung dieses kleinen Zwischenfalls erheblich. Wie ich schon einmal bemerkte, hatte ich ihn vollkommen aus dem Gedächtnis verloren. Trotzdem ist es mir natürlich angenehm, daß die Klärung im Rahmen einer kurzen Aussprache jetzt endgültig beigelegt wurde.“

„Darf ich nunmehr den andern Beweggrund Ihrer Anwesenheit erfahren?“ half der Graf aufmunternd nach.

„Schweigen.“ Scharren langweilte sich. Herr Burger lebäugelte mit den Spitzen seiner schmalen Lippen und schien dabei ernsthaft nachzudenken.

„Ein Besucher zögerte Sekundenlang, ehe er langsam aufblinzelte.“

„Was nun diese zweite Angelegenheit betrifft, Herr Graf, so ist sie durchaus geschäftlicher Natur.“

„Geschäftlicher Natur, Herr Burger?“

„Der verneigte sich zustimmend.“

„Ich gebe gleich in medias res und bitte um einige kurze Minuten gütiger Aufmerksamkeit.“ — „Sie, Herr Graf — Verzeihung, daß ich zu dieser Bemerkung gezwungen bin — sind über den Stand Ihrer Verhältnisse im groben und ganzen natürlich informiert.“

„Aberdings!“ bestätigte der Ulan lächelnd und lehnte sich in seinen Sessel zurück.

„Sehr gut.“ — Dann dürfte Ihnen vielleicht auch die Tatsache bekannt sein, daß auf Ererow der Betrag von sechzigtausend Mark, den Ihr verstorbener Herr Vater uns schuldete, notariell als zweite Hypothek eingetragen ist.“

„Der Offizier machte eine lache Bewegung, als wollte er aufspringen.“

„Es ein Schuldner der Burgers auf Sichtleide!“

„Etwas hier in seiner Kehle hoch, das ihm den Atem verschlug. Sein Arm, der auf der Lehne des Sessels lag, zitterte leise.“

„Und dann wurde der Ulan eiskalt.“

„Bardon.“ sagte er, „aber ich muß bitten, sich mit allen derartigen Wünschen an Herrn Albrecht Grona auf Roggenstein zu wenden. Herr Grona hat sich auf Grund unserer langen Freundschaft liebenswürdigst bereit erklärt, bis zu meinem endgültigen Ausscheiden aus der Armee die Regelung aller auf Ererow bezüglichen geschäftlichen Angelegenheiten in seine Hand zu nehmen.“

„Er wollte aufstehen; aber sein Gaß lächelte nur.“

„Wenn Sie mir noch einen kurzen Augenblick schenken wollen, Herr Graf: Sie befinden sich in einer irrigen Auffassung. Ich kam nicht etwa herüber, um mit Ihnen über die Ablösung dieser sechzigtausend Mark zu konferieren. Ihrer Erwähnung bedurfte es nur als Einleitung zu dem, was ich eigentlich tatsächlich

Heute

Inventur-Ausverkauf

bei

Goldmann

Dresden

Am Altmarkt.

Chasalla



In- und Auslandspatente Nach Maß fertig



für Ball und Gesellschaft

Schuhgesellschaft m. b. H., Dresden, Prager Strasse 21, Ecke Struvestrasse, Telephon 10776.

Präzise Passform. Sicherer Schritt. Graziöser Tanz.

Salonschuhe aus schwarz. Chevreaux, Weissleder, Lack und Bronze. Bei nasser Witterung: „Chasalla“-Normal-Gummischuhe, bestes Fabrikat „Metzeler“.

legen wollte. Folgendes: Im Dezember vorigen Jahres, also wenige Wochen vor seinem unerwarteten Dahinscheiden, wandte sich Herr Vater an den Notar mit dem Ersuchen um eine nachträgliche Erhöhung der Hypothek auf hunderttausend Mark.

Er dämpfte seine Stimme etwas. Die beiden alten Herren haben während der neun Jahre, die mein Vater sich selbst hat, immer vorzüglich miteinander harmoniert. Und so bildete sich mit der Zeit ganz von selbst ein gewisses gegenseitiges Vertrauen heraus. Daher erfährt mein Vater auch, wozu der alte Herr Graf das Geld braucht: Es war für Sie bestimmt.

„Für mich bestimmt?“
Der junge Scharrebn hatte sich jäh aus seiner nachlässigen Stellung aufgerichtet. Er war blaß geworden.

„Mein Vater hatte das Geld — Sie gestatten, daß ich Sie für völlig tollköpfig informiert ansehe. Denn die Beziehungen zwischen meinem Vater und mir waren niemals —“

Er brach ab.
Paul Burger schlug die Beine übereinander und ließ die Spitzen seiner Radspindel auf und nieder wippen.

„In diesem Spezialfall muß ich schon — Verzeihung! — auf meiner Behauptung bestehen bleiben. Denn ich erinnere mich noch genau an den Inhalt eines Briefes, den der Verstorbene an meinen Vater richtete und in dem es hieß: Ich habe stets im Leben meine Person in den Vordergrund geschoben. Oftmals vielleicht mehr, als ich es materiell und — ideell verantworten konnte. Und wenn jetzt diese trüben Reflexionen des Alters immer häufiger über mich herfallen, dann habe ich andererseits auch den erklärlichen Wunsch, nach Möglichkeit zu verhüten, daß die wirtschaftlichen Konsequenzen dieser Eigenliebe für meinen Sohn und Nachfolger nach meinem Tode allzu unheilvoll werden. Und das will ich mit den vierzigtausend Mark erreichen. Denn dieses Geld soll dem Jungen, wenn ich einmal gestorben bin, als ein, wenn auch kleiner, so doch sicherer Rückhalt dienen. Noch weiß ich ja nicht, ob die Frage einer Verankerung des Gutes an ihn herantritt. Auf jeden Fall aber wird es mir durch die Erhöhung der Hypothek auf hunderttausend Mark gelingen, zu verhindern, daß er an seiner Karriere und seiner gesellschaftlichen Stellung Einbuße erleidet.“ Wörtlich, Herr Graf! Die damals zwischen den beiden Herren geflossene Korrespondenz ist leider nicht mehr aufzufinden, trotzdem ich zwei Nachmittage lang eifrig nach ihr suchte. Sonst könnten Sie sich durch persönliche Zeitsüre von meinem einwandfreien Gedächtnis überzeugen.“

Und da der andere keine Entregnung fand, so beugte er sich ein wenig vor und strich sich mit der Hand über sein bläßblondes Haar, das schon ziemlich stark gelichtet war.

„Ja Sie mir nun einmal gestattet haben, in dieser — sozusagen — Privatangelegenheit das Wort zu ergreifen: ich mache mich wohl keiner Andäktion und keines Heberarisses schuldig, wenn ich einsehe, daß die fahlen, rein konventionellen Beziehungen, die jahrelang zwischen Ihrem Herrn Vater und Ihnen bestanden haben, naturgemäß nicht Geheimnis geblieben sind. Um so freudiger war ich überrascht, als ich in den letzten zwei Jahren, während deren ich im Hause meines Vaters über den Vorzug hatte, mit dem alten Herrn Grafen zusammenzukommen, mehrfach konstatieren durfte, daß in ihm eine, ich möchte sagen, völlige Sinnesänderung vorzunehmen schien. So manches Mal sprach er von Ihnen mit einer so unverkennbaren Anhänglichkeit und Achtung, daß der endgültige Ausgleich aller zwischen Ihnen beiden bestehenden Gegenstände nur noch eine Frage der allernächsten Zeit zu sein schien. Und ich lese meine Dank dafür ins Feuer: wenn er nicht so plötzlich und unerwartet gestorben wäre, würden die verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen Ihnen heute bereits den Stempel vollster Harmonie tragen. Denn eine Veröhnung hätte schon längst stattgefunden.“

Den besten Beweis dafür, daß diese meine Ansicht auf einer tatsächlichen Grundlage basiert, liefert vielleicht die Affäre mit den vierzigtausend Mark.“

Der Mann sah reuigstos in seinem Sessel und sah starr auf ein gegenüber an der Wand hängendes Bild, ohne trennenbarm zu erkennen. Blanke Augen saugten vor seinen Augen. Die Gedanken wirbelten in jähem Taumel durcheinander. Er fühlte, wie sich vor dem Versen das Blut staut.

Und dann weiterleuchtete es ihm grell wie ein Blitz durch das Hirn: Wenn ich meinen Vater verkauft hätte all die Jahre! —

Unwillkürlich bog er den Kopf ein wenig zur Seite; sagte, um nur irgend etwas zu erwidern:

„Und in welcher Form gelangte die Sache zum Abschluß?“
Der andere verbarste in dem vertraulichen Ton, den er während der letzten Minuten angenommen.

„In gar keiner Form bisher; zwei Tage vor dem Tode des alten Herrn Grafen realisierte mein Vater die Angelegenheit. Und seit diesem Termin liegt das Geld bei uns bereit als Depot für Ihren Herrn Vater. Jetzt — für Sie als den Erben.“

Der Mann war aufgestanden und an seinen Schreibtisch getreten. Nervös nahm er das silberne Zigarettenetui, das offen auf der Tischplatte lag, klappte es zu und legte es wieder hin.

Dann wandte er seinem Gast den Kopf zu.
„Und — wollen Sie mir bitte mitteilen — tun Sie Ihre heutigen Besuch mit dieser Affäre in Verbindung bringen?“

Paul Burger hatte seinen Stuhl etwas herumgerückt, so daß sie sich einander wieder gegenüber befanden. In der Art, wie er seine hellbraunen Glacés, die er noch immer zwischen den Händen hielt, glatt strich, lag etwas Bauerndes. Jedenfalls hatte der Offizier diese Empfindung.

Tann erwiderte er rubig, als handle es sich um die selbstverständliche Sache der Welt:

„Wir möchten Sie bitten, dieses Depot Ihres Herrn Vaters abzugeben. Denn ich betrachte es beiderseits als eigentlich selbstverständliche Pflicht, eine Angelegenheit zum Abschluß zu bringen, die dem Verstorbenen so sehr am Herzen gelegen hatte.“

„Was bin ich doch für ein schlechter Sohn gewesen!“ dachte Hans Scharrebn bitter und sah den anderen an, der so ernst vor ihm stand und aus dessen Gesicht all die sonstige blaßierte Frivolität gewichen war.

Und als er ihm jetzt impulsiv die Hand hinstreckte, tat er es mit ehrlichem Versehen.

„Ich danke Ihnen für Ihr Kommen, Herr Burger. Ich will ganz offen gestehen, daß ich bisher eine völlig falsche Ansicht über Sie hatte. Mit umso aufrichtigerer Genugtuung rektifiziere ich sie jetzt.“

Der Besucher verneigte sich.
„Ich bitte Sie, Herr Graf. Die Affäre ist, wie ich schon einmal bemerkte, an sich eigentlich nur die Erfüllung einer meinem Vater am Herzen liegenden Pflicht gegenüber dem Erben und Sohne seines langjährigen Freundes gegenüber.“

Der tatsächliche Grund meines Vorkommens war, genau genommen, lediglich der Wunsch nach einer Beilegung unserer damaligen Kontroverse. Und daß mir das gelungen ist, verdanke ich Ihrer Liebenswürdigkeit, die ich auch als einzigen Entschuldigungsgrund dafür in Anspruch nehme, daß ich gezwungen war, Sie Ihrer Zeit so ungebührlich lange zu verdrängen.“

Aber ich muß bitten — es ist mir ein Vergnügen gewesen.
Gegenseitige Verbeugung — ein kurzer Händedruck — und Hans Scharrebn war wieder allein.

Er trat ans Fenster und sah, wie Paul Burger unten in sein Autostieg; hörte das Surrende Motoren des angefahrenen Motors und starrte dem Wagen nach, der wie ein langer gelber Streifen hart an der Bordkurve über das Pflaster legte.

Er setzte sich an den Schreibtisch und veranb den Kopf in den Händen. Er hatte nur einen einzigen Gedanken: mein Vater! ... Und nur einen einzigen Wunsch: Klarheit! ...

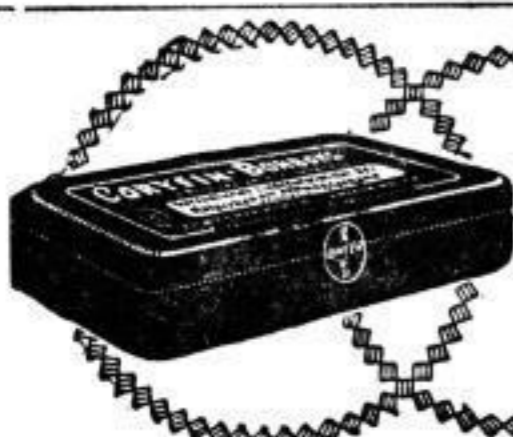
Ein halberstidter Laut quälte sich in seiner Brust hoch. Fast wie ein Stöhnen. Und dann kam ein jagendes Verlangen über ihn, Albrecht Gröna Aug' in Aug' gegenüberzutreten. Vielleicht gab es da einen Ausweg aus diesem Gräbeln.

Und in demselben Moment lachte er hart auf. Wie hatte er nur vergessen können! — Der Dienk hielt ihn ja bies, fest. Mindestens noch drei Tage, ehe er sich mal auf vierundzwanzig Stunden frei machen konnte. Der Dienk mit all seinen tausend kleinen Nichtigkeiten, über denen man seelenruhig umkommen konnte, ehe man ihnen auch nur ein Lächeln nahm.

Als er aufstand, war sein Gesicht verzerrt. Schwer lag die Faust auf der Platte des Schreibtisches.

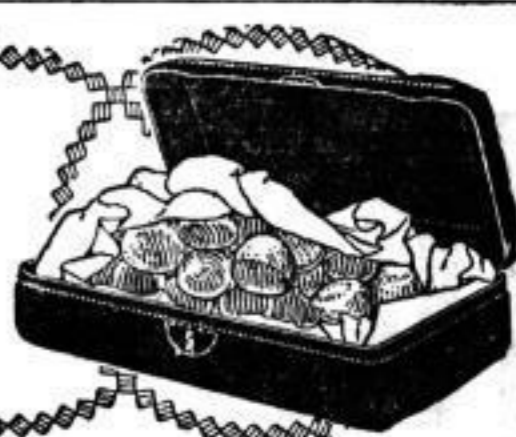
(Fortsetzung folgt.)

Prompte Linderung von Husten, Heiserkeit



stimmlichen Störungen, Trockenheit im Halse und Rachen durch die neuen Coryfin-Bonbons. Dieselben enthalten je 0,02 g Coryfin, eine neue, besonders wirksame Mentholverbindung (Aethylglycolsäurementhyl ester).
Hauptvorzüge: Verlängerte Mentholabspaltung, intensivere, andauernde Wirkung ohne schädliche Reizung der Schleimhäute. Ferner: Hemmung der Bakterienentwicklung, sparsamer Verbrauch (durchschnittlich 4 - 6 Bonbons täglich). Nach vielen Urteilen vielleicht das gegenwärtig beste Mittel dieser Art.
Anwendung: Alle 1 bis 2 Stunden einen Bonbon langsam im Munde zergehen lassen. Der angenehme kühlende, reizmildernde Einfluss auf die katarrhalisch erregten Schleimhäute wird rasch bemerkbar, etwaige Schmerzen lassen nach, die Stimme wird wieder klar und frei.

Man verlange die Originalschachtel zu M 1,50 in der nächsten Apotheke oder Drogerie.



Coryfin-Bonbons

Leibwäsche Bettwäsche Tischwäsche

Georgplatz

Robert Böhme jr.

bringt mein Inventur-Verkauf
in enormen Quantitäten zu ganz
außergewöhnlich billigen Preisen

Wiesner's Tee

Skunks-Stolas

von 30 Mt. an bis zu den
eleganteften Ausführungen
zu diesjähr. billigen Preisen.
Jahreslang Spezialität der Firma
Emil Wüschler, Frauenstraße 11,
Ecke Neumarkt.
(Gegründet 1865.)
Man achte auf die Hausnummer.

Bruno-Glühkörper

u. alle anderen Sorten in reich
Auswahl ganz besond. preiswert
Otto Graichen,
Trompetstr. 15., Cent.-Th.-B.